



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 6 (1936)

471 (9.10.1936) Früh-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-277032](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-277032)



„Goldenen... Hochrain... Schnaps... Und heute... Aber wenn... Tage alte... Amnestie... jeder selbst... hätte Zei-

Stafentfrenzsbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLETT NORDWESTBADENS



Verlag u. Schriftleitung: Mannheim, R. 3, 14/15. Fernspr.-Sommer-Nr. 35421. Das „Stafentfrenzsbanner“ Ausgabe A erscheint wöchentlich 12mal. Bezugspreise: Drei Monate monatl. 2.20 RM, u. 50 Pf. Trägerschein; durch die Post 2.20 RM. (einschl. 67.2 Pf. Postzeitungsgebühr) zusätzl. 72 Pf. Postgebühr. Ausgabe B erschl. wöchentlich 7mal. Bezugspreise: Drei Monate monatl. 1.70 RM, u. 30 Pf. Trägerschein; durch die Post 1.70 RM. (einschl. 50.12 Pf. Postzeitungsgebühr) zusätzl. 42 Pf. Postgebühr. 26 die Zeitungen am Erscheinungsort (auch d. ddd. Grenzgebiete) verbindl. befristet kein Wechsel auf Anfordersung.

Wichtigste: Gesamtanfrage: Die 12spalt. Millimeterzeile 10 Pf. Die 4spalt. Millimeterzeile im Textteil 45 Pf. Schwedinger und Rheinheimer Ausgabe: Die 12spalt. Millimeterzeile 4 Pf. Die 4spalt. Millimeterzeile im Textteil 18 Pf. Bei Wiederholung nachfolgend gemäß Preisliste. Schluss der Anzeigenannahme: Frühauflage 18 Uhr, Abendaufgabe 13 Uhr. Anzeigenannahme: Mannheim, R. 3, 14/15. Fernspr.-Sommer-Nr. 35421. Zahlungs- und Geschäftsstelle: Mannheim. Kreisvertrieb: Kreisvertrieb: Mannheim. Postfach-Nr. 4900. Verlagsort Mannheim.

Früh-Ausgabe A 4. Jahrgang MANNHEIM Nummer 471 Freitag, 9. Oktober 1936

Die Sowjetpolitik treibt Paris in die Enge

Man beginnt zu erkennen, daß Moskaus ungeheuerliche Spaniennote das französische Kabinett ganz und gar an die Seite der einmischungslustigen Bolschewisten bringen soll

Der politische Tag

Belgien wacht auf. Die Vorgänge im französischen Nachbarstaat und in Spanien haben dem Lande bewiesen, was es von einer allzu starken Annäherung an die Sowjets zu halten hat. Der Regierunsführer De Grelle hat nicht umsonst gerade anlässlich der letzten Wahlen das Land bereist und seine Landsleute auf die Gefahr des Bolschewismus aufmerksam gemacht.

Rum kommt die Meinung, daß sich die Regierunsbewegung dem flämischen Nationalverband angenähert hat, um in Zukunft mit ihm gegen den Kommunismus gemeinsam vorzugehen. Erkennlich ist es, daß gerade die beiden Bewegungen, die in ihren eigentlichen Zielen doch so entgegengesetzt sind, sich gefunden haben. Die Regierunsbewegung, deren Führer Wallone ist, hat sich die innere und äußere Stärkung des belgischen Staates zum Ziele gesetzt, während der flämische Nationalverband bis jetzt entschieden für die Loslösung Flanderns vom belgischen Staate eintrat und mehr auf ein Großholländisches Reich hindrängt. Wie man sieht, ein ganz gewaltiger Gegensatz. Die Not aber, in die sie durch die Wühlereien des Kommunismus gebracht worden sind, hat sie sich finden lassen.

Interessant sind in diesem Zusammenhang auch die Auslassungen des Obersten Staatsregenten über die Militärpolitik Belgiens, durch die eindeutig klargestellt wird, daß das Land sich heute nicht mehr zum Werkzeug Frankreichs machen lassen will, sondern alles daransetzt, seine Grenzen unverfehrt zu erhalten, um in Zukunft nicht mehr das Schlachtfeld für die Auseinandersetzungen anderer abzugeben. Wir freuen uns über diesen gesunden Nationalismus unseres belgischen Nachbarn, der in letzter Zeit in seiner Politik mehr Bernunft an den Tag gelegt hat als die vielen Staatsmänner vor allem vor dem Genfer Forum bekundet haben.

Ein englischer Wissenschaftler hat sich die Mühe genommen, einmal zweihundert Arbeiter auf den großen englischen Vergnügungspark zu fragen, warum sie auf die wenigen Stunden des Wintersonnen so großen Wert legen. Die Antworten waren verschieden. Im Grunde genommen kamen sie alle aber auf das Befennnis heraus, daß es die bloße Angst vor dem Leben ist, die diese Menschen zu den Vergnügungen hinzieht. Man will die dauernden Sorgen fliehen. Man will nicht über ein Leben und vor allen Dingen nicht über seine Zukunft nachdenken. Es ist die Furcht vor dem Tod, die den englischen Arbeiter besaßen hat.

Man denke über diese Dinge nicht zu gering. Ein Volk, das in seiner Angst vor der Ungeßlichkeit soweit getrieben wird, daß es irgendwie den Haß des Vergnügens sucht, um im toten Kummer sich selbst zu vergessen, ist nicht sehr verlässlich. Wir wollen uns nicht täuschen über den englischen Arbeiter erbeben, aber wir wollen diesem Vergnügungsdrang des deutschen Arbeiters keine Sorge um sein Fortkommen und vor allem auch keine wahre Erhellung im Schoße seiner Familie gegenüberstellen. Die ethischen Werte, die aus dieser Erhellungszeit — leben wir einmal ganz ab von der Feierabendgestaltung der NSG „Kraft durch Freude“, die hier ebenfalls bestimmt Großes leisten — hervorbrachten, kommen letzten Endes doch wieder der eigenen Nation zugute.

Paris, 8. Oktober.

Der „Figaro“ veröffentlicht einen bemerkenswerten Artikel von Wladimir D'Ormesson, in dem die Ergebnisse der französischen Bündnispolitik mit Sowjetrußland beleuchtet werden. Darin heißt es u. a., es sei eine Tatsache, daß seit dem Sieg der Volksfront vom Mai dieses Jahres Frankreich der roten Epidemie zu erliegen drohe. Dies würde nicht nur eine schwere Gefahr für Frankreich darstellen, sondern auch eine Katastrophe für Europa sein. Es sei ein Fehler der französischen Diplomatie, daß sie geglaubt habe, die Sowjetpolitik auf das rein diplomatische Gebiet beschränken zu können. Dessen ungeachtet stelle aber der gegenwärtige Zustand in Frankreich bereits eine Gefahr für Europa dar.

„Temps“ stellt in seinem heutigen Leitartikel den Vormarsch der nationalen Streitkräfte auf Madrid und ihren Glauben an einen Sieg in

Rechnung und bemerkt zu den von Sowjetrußland bei seinem neuesten Manöver „in Sachen Nichteinmischung“ herangezogenen Beweisgründen: Zunächst müsse man erst einmal wissen, ob die behaupteten Verschlungen gegen die Nichteinmischung wirklich den Tatsachen entsprechen. Dann müßte man Mittel suchen, um ihre Wiederholung zu verhindern. Diese heikle Angelegenheit gehe aber nur den Neutralitätsausschuß in London an. Eine Änderung des Nichteinmischungsabkommens komme gar nicht in Frage.

Es sei möglich, daß die Sowjetregierung das Volksfront-Experiment in Spanien nicht in Gefahr kommen lassen wolle, da sie sich von ihm große Wirkungen für die soziale Revolution in Europa verspreche. Aber die anderen Regierungen seien sicher nicht geneigt, zuzulassen, daß die spanische Krise in eine internationale ausarte, was unermesslich wäre, wenn man von der Nichteinmischungspolitik abgehen würde.

Stalins neueste Bombe

Mannheim, 9. Oktober.

Rußland hat mit seiner Drohung, vom Neutralitätspakt abzufallen und sich offen in die innerspanischen Kriegswirren einzumischen, wieder einmal eine seiner berühmten Bomben platzen lassen. In Paris, in London und in Genf ist man über den Knall wahrhaftig erschrocken, ringt die Hände und hat die schwersten Besorgnisse um die künftigen Auswirkungen dieser Politik. Man sieht schon im Geiste große Seeschlachten an der Ostküste Spaniens zwischen Sowjetkreuzern und den Schlachtschiffen der Nationalisten. Kurz, man malt schwarz in Schwarz und läßt sich von Stalin vollkommen aus dem Häuschen bringen.

Wir wollen gar nicht daran zweifeln, daß es Moskau mit dieser seiner Drohung ernst ist. Ganz im Gegenteil. Und wir wollen uns auch durchaus nicht über die Folgen dieses Schrittes irgendwelchen Illusionen hingeben. Denn nach Lage der Dinge muß es ja den Herren im Kreml als das einzig Mögliche erscheinen, jetzt der Madrider Regierung noch mehr Hilfe zu gewähren, als es bisher schon geschah. Und diese Hilfe bestand gewiß nicht aus Kleinigkeiten. Es würde zu weit führen, bis ins einzelne alle Einmischungen aufzuzählen, die sich Rußland bis jetzt in Spanien zuschulden kommen ließ. Wir erinnern nur daran, daß — ganz abgesehen von den sattem bekannten Waffenlieferungen — der Moskauer Sender mit seinen 500 Kilowatt nicht nur in Spanien die Not zum Widerstand aufhebe, sondern auch in aller Welt Propaganda gegen die Nationalisten machte. Wir erinnern uns weiterhin sehr wohl, daß der Hauptstabschef der „Pravda“ nach Madrid gekommen ist, um mit dem nötigen Plan die rote Hege zu verstärken. Und wir haben es auch nicht vergessen, daß man den gefährlichen Juden Rosenbergs in diesen Krisentagen als Botschafter nach Madrid schickte, daß man sogar in Barcelona ein Generalkonsulat gründete, und daß das ganze Spanien von einem Netz roter Agenten und Unterspäher überflutet wurde, die dauernd die Leitfäden schlangen, damit die vernünftigeren Elemente unter den Madrider Soldaten nicht auf den Gedanken kämen, daß ein nationalsozialistisches Spanien wichtiger ist als irgendein dem Bolschewismus verfallenes Land, das letzten Endes nur ein völlig abhängiger Bestandteil der Sowjetunion wäre.

Das sind nur kleine Proben der „Nichteinmischung“. Ueber die gesunden Munition russischen Ursprungs werden einst genaue und mit Beweisen belegte Angaben der Nationalisten folgen, und das vielleicht schon in aller nächster Zeit.

Alle diese Hilfe hat aber nichts genützt. Jäh und unverhofft setzte die Armee des Generals Franco ihren Vormarsch fort, und hat es dank ihrer Tapferkeit und ihres rücksichtslosen Einsatzes nunmehr erreicht, daß sie Madrid umflammet hält und wohl auch in wenigen Tagen endlich die Hauptstadt einnehmen kann. Stalin schäumt darüber, und in der Wut läßt er das obenein recht fadenförmige diplomatische Mäntelchen fallen und geht zur Politik der trassen Einmischung über. Wie weit diese sich erstreckt, läßt sich heute noch nicht sagen. Wenn Moskau schon einmal offiziell Waffen an der spanischen Küste ausläßt, dann ist es ja nur noch ein Schritt, um ganze Regimenter auf der Iberischen Halb-

Moskau hat seine Batterien aufgedeckt

„Journal des Débats“ schreibt, für Moskau stelle der Bürgerkrieg eine gute Gelegenheit dar, um die Karten durcheinanderzubringen. Nachdem die Sowjetregierung sich den Anschein gegeben habe, als ob sie die Neutralitätspolitik annehme, die die französische Regierung unter dem Druck der eigenen öffentlichen Meinung anregte, decke sie jetzt ihre Batterien auf und versuche, die Neutralitätspolitik zum Scheitern zu bringen. Die Leute in Moskau hofften dabei auf mächtige Unterstützung in England und in Frankreich.

Es sei wenig wahrscheinlich, daß die Art des kommunistischen Vorgehens in England großen Erfolg habe, denn die dortige Regierung scheine nicht geneigt zu sein, sich auf ein spanisches Abenteuer einzulassen. Also werde sich die kommunistische Betätigung vor allem auf Frankreich auswirken, wo die Moskauer Regierung sogar in der Regierungsmehrheit sichere Agenten habe und wo die Volksfrontpresse unter systematischer Entstellung der Tatsachen, sogar in einem Teil

der Massen die falschesten Vorstellungen über Spanien und über die internationale Lage verbreitet habe. Die Regierung wisse, woran sie sich zu halten habe und lenne die außergewöhnlichen Verwicklungen, die ein Gehorsam gegenüber den Befehlen der Sowjets verursachen würde. Aber in ihrer Mitte säßen Männer, die bereit seien, die Sowjetaktion zu begünstigen. Ihre Schwäche gegenüber den Extremisten lasse jede Befürchtung zu. Deshalb müsse man mit unermüdlicher Energie der kommenden Intrige widerstehen.

Im Schlepptau der Sowjets

Das französische Volk, das den Frieden wünsche, wolle keinesfalls das Spielzeug und das Opfer dunkler Manöver sein. Mehr denn je sei die Neutralität nötig. Wenn es den Sowjets passe, eine andere Einstellung anzunehmen, so sei das ihre Sache. Frankreich dürfe sich unter keinem Vorwand ins Sowjetschlepptau begeben.



Dr. Goebbels empfängt deutsche und auslandsdeutsche Kriegsdichter. Weithild (M) Nach der Eröffnung des Winterhilfswerkes 1936/37 empfing Reichsminister Dr. Goebbels etwa 50 deutsche und auslandsdeutsche Kriegsdichter, die gegenwärtig zu einer Tagung in Berlin weilen.

Paraguay schafft Ordnung

Der Kommunismus rundweg verboten

Wie aus Asuncion gemeldet wird, hat die Regierung von Paraguay am Mittwoch ein Gesetz erlassen, durch das der Kommunismus als auherhalb des Gesetzes stehend erklärt wird.

Ein doppeltes Eisenbahnglück

Amsterdam, 8. Oktober.

Bei der Station Föörden entgleiste gestern nach ein aus Utrecht kommender Personenzug unmittelbar darauf fuhr ein aus Rotterdam kommender Güterzug in voller Fahrt auf den entgleisten Personenzug auf.

In Kürze

Der Führer besichtigte am Donnerstag das Reichsparteitagsgelände in Nürnberg und ließ sich an Hand der neuen Pläne über die weitere Ausgestaltung und die nunmehr in Angriff zu nehmenden Arbeiten berichten.

Bei den Probefahrten der Nachwuchsfahrer von Daimler-Benz ist der Fahrer Schmidt am Kurzbürgerring auf einem Training-Tourenwagen tödlich verunglückt.

Die polnische Regierung hat auf einen Antrag des Staatskommissars für das Winterhilfswerk für die aus Deutschland gestifteten Winterhilfswaren einen Zollnachlass in Höhe von 100 000 Zloty genehmigt.

Die Völkerversammlung wählte am Donnerstagabend in Peking China mit 51 Stimmen für die nächsten drei Jahre in den Völkerrundrat, so daß dieser nunmehr elf nichtstädtische Mitglieder zählt.

Am Mittwochabend begann im Gebiet der nördlichen Alpen ein heftiges Schneetreiben, das am Donnerstagsvormittag noch anhält. Die Schneedecke hält sich bis zu 500 Meter ins Tal hinab. In den Höhenlagen werden 14 Grad Kälte festgestellt.

Eine Pariser Schokoladenfabrik, die seit Wochen von der streikenden Belegschaft besetzt gehalten wurde, ist von der Polizei geräumt und geschlossen worden. Dabei kam es zu Zusammenstößen; auf beiden Seiten gab es Verletzte.

Der Nebenmann

Eine Geschichte von Heinz Grothe

Die markierten wie sonst auch hinaus zur Arbeit. Neben Kurt Deuler ging ein anderer. Der alte Kamerad war ausgeschieden. Nun ging ein Neuer zur Seite. Sie würden zusammen schlafen an der großen Straße. Der alte Arbeiter und der neue.

Es war ein Tag wie alle Tage. Auch der neue Mann gewöhnte sich ein. Sprach wenig. Ging immer etwas abseits, ohne sich aber auszuzeichnen. Kurt Deuler, der sich hier alter Arbeiter nennen konnte, obgleich er jung an Jahren war, nur diesen Arbeitsplatz schon längere Zeit hielt, gewöhnte sich gelegentlich wohl zu dem neuen, aber sie fanden noch nicht den rechten Ton zueinander.

Das ist so: Sie geben jeden Tag ihr Arbeit. Immer rechts von Deuler markiert der andere. Sie haben bei der Werkstatt zusammen. Schauen sich wohl ins Auge, nicken schnell einander zu und noden gemeinsam aus, dessen sich, wenn es mal nicht richtig klappt hin. Neben nicht viel, wie manche andere Großmüdigkeit es zu tun pflegen.

In einem Tage, nach ein paar Wochen, findet es sich, daß Deuler mit seinem Nebenmann spricht, daß sie das Wort finden, das gegenseitig die Herzen öffnet und daß nun alles verborgen aus dem anderen, was lange verborgen. Der andere — Hermann Brüder — bekannte ihn.

Und so ist seine Geschichte: Als der Krieg ausgebrochen, war er noch ein kleiner Kerl, wachte nichts von dem schweren Kampf der Männer und Frauen, er spielte sich wie viele Kinder durch diese Zeit, konnte die Begriffe nicht und wurde erst wacher, als die Mutter eines Tages mit verwirren Augen erklärte, daß der Vater nicht wiederkommen würde. . . . anfanglich kam man mit der Hilfe freundlicher Verwandter weiter, dann wurde nach einigen Jahren die Mutter krank und starb und er blieb allein zurück. Die Verwandten nahmen sich keiner an. Er besuchte die Schule

Fünzig Millionen lauschen dem „Radio-Priester“

Father Coughlin, der größte Revolutionär Amerikas / Kardinal Pacelli reist nach USA

Einer Reise des Kardinalstaatssekretärs Pacelli nach Amerika wird in den gesamten Staaten weitestgehende Aufmerksamkeit geschenkt nicht zuletzt, weil man von ihm erwartet, er werde den Rundfunk-Prediger Father Coughlin zur Ordnung rufen, den größten Gegner Roosevelts.

„Einer der vier Einflußreichsten . . .“

Wer ist dieser Father Coughlin, daß ganz Amerika von ihm spricht? — Ein Multimillionär, ein Industriemagnat oder ein Finanzstar? Nein — keiner von denen, auf die sonst „große Amerika“ zu blicken pflegt, sondern ein bis vor wenigen Jahren noch unbekannter katholischer Geistlicher. Vater Coughlin — oder Father Coughlin, wie er drüben genannt wird — gilt heute, wie einer seiner Biographen schreibt, „unbestreitbar als einer der vier oder fünf einflußreichsten Männer der Vereinigten Staaten“. 27 Rundfunkstationen mit über 50 Millionen Hörern schalten sich ein, wenn er spricht: — und nicht nur seine Glaubensgenossen lauschen ihm, sondern Angehörige aller Weltkenntnisse. Denn er weiß das anzusprechen, was die Herzen erfüllt. Seine Ansprachen haben gar nichts „Blasphemisches“ an sich; sie geben vielmehr auf die wichtigsten Fragen und Sorgen der Gegenwart ein, Arbeitslosigkeit, Wirtschaftskrisis, soziale Mißstände: das ist etwa ihr Inhalt. Father Coughlins Angriff gilt der Ungerechtigkeit; sein Biograph hat ihn daher einmal den „Anwalt der sozialen Gerechtigkeit im Sinne Christi“ genannt, ein „Phänomen, das aus dem Rahmen des Gewöhnlichen völlig herausgeht“.

Er scheut vor nichts zurück

Ein seltsamer Anlaß brachte ihn aus Michigan — und nun sieht er, der „Radio-Priester Amerikas“, ganz in seinem Banne, nun meistert er es — er, der, wenn er sonst spricht, gar kein guter Redner sein soll. Wohl dem, der von ihm gelobt wird, wehe aber dem, den er tadelt! Schonungslos sagt er, was ihm am Herzen liegt, läßt vor nichts zurückschrecken. Selbst vor den Schranken der Staatsgewalt macht er nicht halt und greift an, was ihm moralisch und schädlich erscheint. Er nennt — und nicht zuletzt deshalb auch sein großer Erfolg — jeden mit Namen, der sich seiner Mei-

nung noch gegen die sittlichen Grundgesetze der Menschheit verbeißt, keiner der „großen Ausbeuter“ ist vor ihm sicher. Herzlich mit gar zu „fortschrittlichen“ Plänen müssen sich die Anprangerer durch ihn ebenso gefallen lassen wie führende Politiker, Künstler, ja selbst Geistliche und erst recht die Morgans und die Briggs, deren Geschäftsgebahren so oft im Widerspruch zur christlichen Sittenlehre steht.

Früher war er ein Anhänger Roosevelts, weshalb ihn auch der Staat nicht ungern nach Westfalen schalten und walten ließ; neuerdings wendet er sich aber gegen den Präsidenten, so daß er, wie es heißt, dem Vatikan Unbequemlichkeiten bereitere. Denn Coughlin gefällt durchaus nicht allen. Es sind nicht allein die von ihm Angetrieffenen, sondern auch viele Geistliche, die ihm Mißbrauch der Kanzel zu politischen Zwecken vorwerfen und deshalb in Rom vorstellig wurden.

„Begabter Schüler und Baseballspieler“

Seine Anhänger sehen sich zum größten Teil aus Arbeitern zusammen — damit soll allerdings nicht gesagt sein, daß nicht auch andere zu seinen Freunden zählen. Sein Biograph Victor Dillard hat ihn einmal „nach Roosevelts den größten heute lebenden amerikanischen Revolutionär“ genannt. Coughlin stammt aus den Kreisen des sogenannten Proletariats. Sein Vater — ein Ire — war erst Matrose, später Scheinträger. Der Junge lernte in der Pfarrschule von Hamilton; schon frühzeitig fiel seine außerordentliche Begabung auf. Eine sehr vielseitige Begabung übrigens, die vielleicht das Geheimnis zu seinem heutigen riesenhaften Erfolge bildet. Er war von Jugend an ein frommer Mensch; „ein ausgezeichnete Schüler und daneben auch (was ja in Amerika ja noch mehr bedeutet) ein sehr guter Baseballspieler“. Erst trat er in ein Seminar ein, darauf in einen Orden. Acht Jahr lang war er Lehrer für Philosophie und Englisch am College in Sandwich (Ontario), bis er 1926 von seinem Bischof den Auftrag zur Errichtung einer Kirche im Detroit-Proletariatsviertel erhielt.

Gegen Kommunismus und Ausbeuter

Aber die Pfarrfindler bereiteten ihm ansangs nicht allzu viel Freude; sie mieden den Got-

tesdienst. Oft wohnten ihm nicht mehr als 15 bis 20 Leute bei. Das mißfiel dem Pfarrer, und so beschloß er eines Tages — vor genau zehn Jahren —, über den Rundfunk zu sprechen — gleichsam gemäß dem Worte: Kommt der Berg nicht zum Propheten, so muß eben der Prophet zum Berg — d. h. in diesem Falle der Kirche ein Mikrofon an — und jetzt konnten ihn auch die hören, die nicht zum Gottesdienst kommen wollten. Am dritten Sonntag des Oktober 1926 hielt er seine erste Ansprache — und die Leute hörten auf. Seine Predigten waren ganz auf die Denkwirkung seiner Zuhörer eingestellt: er war sich bewußt, zu „Reden“ zu sprechen. Er gewann sie bald, und bereits nach einem Jahr brauchte er 20 Sekretäre zur Bewältigung der täglichen Post. Aus der Fülle der Zuschriften erfaß er, was gelief und was verlangt wurde. Er richtete sich danach; seine Sprache wurde von Kalz zu Kalz lebender und ging immer mehr auf die Wünsche der Masse ein. Arbeitslosigkeit, Wirtschaftskrisis, Alkoholverbot, die Rechte der Kriegsteilnehmer, Angriff auf den Kommunismus und Bloßstellung von Ausbeutern. Die Behandlung dieser Fragen gewann ihm immer mehr Anhänger. Auch außerhalb Detroit begann man auf ihn zu achten. Andere Sender schlossen sich an, erst Chicago, dann Cincinnati usw. Einer hatte allerdings zuerst Bedenken; doch auf eine Rundfrage bei seinen Hörern erhielt er 137 400 Zuschriften, die sich dafür einfügten.

100 Sekretäre für die tägliche Post

Coughlin ist kein z-belleibiger Sprecher; die Leute fühlen sich persönlich mit ihm verbunden. Sie tragen ihm ihre tiefsten Sorgen vor und fragen ihn in wichtigen Dingen um seinen Rat. Und sie bekommen alle eine Antwort, entweder unmittelbar oder auf dem Umweg über eine Predigt. 100 Sekretäre beschäftigt er jetzt in Detroit — bloß zur Erleichterung der oft in einer Woche die Million überschreitenden Zuschriften. Nun braucht er aber die Kosten für die Uebertragung nicht mehr aus eigener Tasche zu bezahlen; ihm dies abzunehmen, hat sich eigens eine Vereinigung gebildet, die allwöchentlich

Belgischer Kampfblock gegen Moskau

Rexisten und Flämischer Nationalverband einigen sich

Brüssel, 8. Oktober.

Die Verhandlungen zwischen der Rex-Bewegung und dem Flämischen Nationalverband (VNV) über eine Zusammenarbeit der beiden Gruppen sind am Donnerstag mit einer Besprechung abgeschlossen worden, an der die Registen Leon Degrelle und der Abgeordnete Pierre Doye, für den VNV die Abgeordneten Romé und Elias teilgenommen haben.

Es wurde ein gemeinsames Communiqué ausgegeben, das folgenden Wortlaut hat: Im Laufe von kürzlichen Besprechungen

haben Rex und VNV eine Prüfung ihres gegenseitigen Standpunkts vorgenommen. Die Besprechungen haben zu der Feststellung geführt, daß eine hinreichend weitgehende Gemeinsamkeit der Programme besteht, um eine Zusammenarbeit in Aussicht zu nehmen für ein gemeinsames Vorgehen insbesondere gegen den Kommunismus. Es gibt keine Rede von einer Fusion der beiden Gruppen, sondern es handelt sich um eine Annäherung, die von wesentlicher Bedeutung sein kann.

Blendax Zahnpasta 25 ct 45 ct

gern die erforderlichen 8000 Dollar aufbringt. Ueber fünf Millionen haben sich seiner „Union for social justice“ angeschlossen — fünf Millionen, die sich ihm ergeben haben und in ihm ihren „Father“ sehen.

(Nachdruck, auch auszugsweise, verboten.)

dann doch wieder sich zurechtfindet zu seiner ursprünglichen Rechtfertigung.

Ein neuer Jannings-Film. Der nächste Emil-Jannings-Film wird nicht, wie bisher geplant, „Der Herrscher“ (Nach dem Schauspiel von Harald Bratt) sondern „Vor Sonnenuntergang“ (Nach dem Schauspiel von Gerhart Hauptmann) sein. Der bei der Tobis-Wagna erscheinende Film wird von Veit Harlan inszeniert werden. Hannes Stelzer, Emil Jannings junger Gegenspieler aus „Traumulus“ wird auch in diesem Film mitwirken.

Gründung einer Strauß-Gesellschaft in Wien. In Wien wurde eine Johann-Strauß-Gesellschaft gegründet, die das Ziel verfolgt, die Freunde und Verehrer des künstlerischen Schaffens der Kaiser-Dynastie Strauß zu sammeln, neue Freunde zu gewinnen und die Werke dieser Meister einem breiten Publikum des In- und Auslandes zu vermittelten. Als Ehrenpräsident sieht der Gesellschaft Johann Strauß' Enkel vor. Präsident ist Generalmusikdirektor Felix Weingartner, Geschäftsführer Vizepräsident Bundesminister a. D. Eduard Heisl.

Kulturwoche der deutschen Romantiker. Das Stadttheater Halberstadt veranstaltet vom 13. bis 20. Oktober im Audensken an den 125. Todestag von Heinrich von Kleist und den 100. Todestag von Ferdinand Raimund eine „Kulturwoche der deutschen Romantiker“, die Kleists „Kathchen von Heilbrunn“, Raimunds „Beschwerder“, in der Oper den „Freischütz“ und ein Sinfoniekonzert mit Werken von Weber und Schubert bringt. Reichsdramaturg Dr. Rainer Schöffer wird an einem der Festtage eine Ansprache halten.

metischer und fanden neue Stellungen. Sie bewährten sich und das Leben verlebte ihnen plötzlich einen Glücksschlag. Sie griffen zu und konnten sich ihr Leben aufbauen.

Viele Abende verbrachten die beiden Männer, die sich zusammen eine Wohnung gemietet hatten mit Lieberlequonen, wie man etwa eine Zwei- oder Dreizimmerwohnung finanzieren könnte und wie man sich einrichten müßte, wenn man sich verheiratete.

Und dann eines Sonntags, als die Mädchen wieder bei ihnen waren, eröffneten die beiden Kameraden ihre Pläne und überredeten die Mädchen und überzeugten sie mit ihrem Wissen und Wünschen und es war ein ganz glücklicher Tag.

Ein paar Monate vergingen und dann fanden die beiden Paare vor dem Standesbeamten und später fanden sie den Weg gemeinsam wieder zusammen. Sie hatten das Glück gehabt, durch die Mädchen zu einigem Geld zu kommen und konnten sich Grund und Boden erwerben, waren imstande nach geltenden Sätzen sich ein kleines Haus für zwei Familien zu bauen und so die Eltern zu versorgen.

Die Nebenmänner hatten sich in treuer Kameradschaft bewährt und so hat sich das Leben vor ihnen nicht geändert und ihnen den Treffer geschenkt. Schön ist das Leben, weit und groß, unermesslich. . . .

Kleiner Kulturpiegel

Ein neuer Hans-Albers-Film. „Laumel“ ist der voraussichtliche Titel eines neuen Films, den die Ufa mit Hans Albers in der Hauptrolle vorbereitet. Dieser Film versucht, die heute schon halb vergessenen Zustände darzustellen, die sich im Deutschland der Nachkriegszeit und des Zusammenbruchs entwickelten. Diese Zeit der Umwertung aller Werte, der Unsicherheit in allen Lebenslagen ist der Hintergrund für das Schicksal eines Menschen, der sich gegen ihren Einfluß wehrt, ihr verfallt, aber

Das Moralische versteht sich immer von selbst. Fr. Th. Bischoff.

Letzte badische Meldungen

Gehelirat Hausrath 70 Jahre

Freiburg, 8. Okt. An voller geistlicher und körperlicher Frische feierte am 5. v. M. Gehelirat Professor Hausrath, der von 1920 bis 1934 Ordinarius für Fortwissenschaften an der Universität Freiburg war, seinen 70. Geburtstag.

Unhaltender Schneefall

Kreisstadt (Schwarzwald), 8. Okt. Die Schneefälle im Hochschwarzwald dauern weiter an. Vom Feldberg werden 3 Grad unter Null und 15 Zentimeter Neuschnee gemeldet.



Es ging auch alles verquer

mit falscher Feiernhandlung! Der Reinsfall mit dem Fabrikanten Weidhofs lag ihm noch wie ein Stein im Magen, da bemerkte er durch die Scheinwerkzeuge einen Polizisten, der die Anlage sorgfältig musterte.

Tja — hätte er Zeitung gelesen!

Die schützt vor Schaden und Verdruß, weshalb sie jeder haben muß!

Wer kennt die Tote?

Heidelberg, 8. Okt. Am 7. Oktober 1936, morgens 7.30 Uhr, wurde, wie bereits berichtet, auf dem Bahnhöfchen beim Tunnel an der Berliner Straße eine weibliche Leiche aufgefunden.

Allgemeine Viehzählung

Berlin, 8. Okt. Der Reichs- und Preussische Ernährungsminister hat die Landesregierungen ersucht, eine allgemeine Viehzählung am 3. Dezember 1936 durchzuführen.

Oetigheim - ein badisches Musterdorf

Das Dorf der Freilichtspiele wird verschönert / Große Pläne zur Neugestaltung / Ein interessanter Rundgang

Oetigheim, 8. Okt. Das schöne Hardtdorf konnte im vorigen Jahre ein Jubiläum besonderer Art feiern, seine Freilichtspiele, die „Tollbühne“, die weit über die Grenzen des Gaues Baden hinaus bekannt ist, feierten das 25. Jahr ihres Bestehens.

ist, so dürfte jene Tatsache auch mitbestimmend gewesen sein. Das Dorf liegt in der Rheinebene, in der weiten Fläche entlang unseres Stromes. Es fehlt ihm die Naturgenie unserer Gebirgsgegenden, selbst Hügelwellen, wie sie z. B. der Kraichgau aufweist, sind nicht vorhanden.

weitzügige Aufstellung paßt gut in die Welt der Ebene. Da sind die schönen breiten Straßen, die flächigen Hübe und die schönen Hochwerkbauten. Das Kirchlein, ein Werk unseres Karlsruher Baumeisters Weindrenner, hebt auf drei Seiten halb verdeckt im Grün eines baumbeschatteten Gartens. Hoch ragt auch über die Dächer hinweg die alte Dorfmühle, ein Dorfwinkel, der ebenso beschaulich wie dem Juch der Arbeit entsprechend aussieht.

Erster Spatenstich zur neuen Neckarbrücke

Das Landschaftsbild des Neckartales bleibt ungestört / Kosten: 750 000 Mark

Neckargemünd, 8. Okt. Ein Projekt, das seit Jahren der Wunsch der Neckargemünder Bevölkerung war, wurde am Donnerstag mit der Inangriffnahme des Baues einer neuen Neckarbrücke begonnen.

Das Dorf selbst ist in seiner Gliederung harmonisch in die Fläche hineingestellt. Seine schöne Straßen

Es ist also bestimmt kein Zufall, wenn Oetigheim zum Musterdorf bestimmt worden ist. Allerdings, um völlig Musterdorf zu sein, sind auch hier noch Änderungen und Verbesserungen in der Gestaltung des Dorfbildes notwendig.

Die Verbesserungen

Es soll dem neuen Musterdorf nun auch Gelegenheit gegeben werden, möglichst rasch mit den nötigen Verbesserungen beginnen zu können. Aus diesem Grund veranstaltete die Kreisverwaltung Neckartal den Kreiswettbewerb zum Wettbewerb um die Gestaltung des Dorfbildes.

Zwischen Neckar und Bergstraße

Ladenburger Nachrichten

+ Beihilfen für Blütschulanlagen. Nach einer Mitteilung der Gebäudeversicherungsanstalt in Karlsruhe ist im Hinblick auf die ihr bis jetzt vorgelegten Gesuche um Gewährung von Beihilfen zur Erstellung von Blütschulanlagen nicht anzunehmen, daß der im Haushaltsplan der Gebäudeversicherungsanstalt für das Geschäftsjahr 1936 hierfür vorgesehene Betrag restlos verwendet werden wird.

Arbeitsdienst eingesetzt wurden, sind berechtigt, im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen während der Zeit der Dienstpflicht Familienunterstützung zu beantragen.

+ Alle Häuser müssen geiecht sein. Das Bürgermeisteramt macht darauf aufmerksam, daß Häuser, mit denen Wein, Bier usw. verkauft werden, geiecht sein müssen, ohne Rücksicht darauf, ob der Preis nach Maß oder Gewicht berechnet wird.

+ Landwirtschaftliche Unfallkataster. Mit der Aufstellung des landwirtschaftlichen Unfallkatasters für das Jahr 1936 wird in der Zeit bis zum 17. Oktober begonnen.

+ Aus der Umgebung. Die Kreisamtsleitung Mannheim des Nationalsozialistischen Lehrerbundes hat am 5. Oktober im Heidelberger Studentenheim in Wilhelmshöhe ihr erstes Schulungslager bezogen, das bis 15. Oktober dauert.

Ivesheimer Standesregister

+ Beim Standesamt Ivesheim wurden im September 1936 folgende Beurkundungen vorgenommen: Geburten: 6. Spensler Heinrich Lohrner und Elisabeth Katharina geb. Zwingerberger ein Sohn Heinrich Walter; 8. Schneider Wilhelm Wagner und Anna geb. Rado ein Sohn Werner; 17. Schreiner Heinrich Joachim und Anna Maria geb. Lohrner eine Tochter Hilde; 18. Kaufmann Karl Jakob Kraft und Elsa geb. Mathilde geb. Stein ein Sohn Helmut; 20. Fabrikarbeiter Leonard Stein und Margaretha geb. Kiechers eine Tochter Emilie.

+ Rassehändler festgenommen. R o z e i m, 8. Oktober. Der ledige Jude Albert Blum aus Rorheim wurde dieser Tage wegen Rassehandels verhaftet.

Neues aus Schriesheim

+ Unterstützung für Angehörige. Diejenigen Angehörigen, deren Söhne zum Wehr- oder

Neubauten entstehen

Der Rundgang ergab verschiedene Möglichkeiten zur Verbesserung des Dorfbildes, über die der Kreiswart der NS-Gemeinschaft „Rath durch Freude“ referierte. Einmal die Verbesserung der Beleuchtung der Ortsstraßen.

Uniformen

für alle Wallengattungen liefert vorschreibmäßig Herrenschneider! Jos. Eble • N 7, 2 1 Treppe - Tel. 22734

dann der Bau einer Kanalisation, Neubau eines Rathhauses und Änderung des Platzes vor dem alten Rathaus. Die mehrere Baumreize, und auch die alten Bäume zu beiden Seiten sollen entfernt, der Platz eingeebnet und zur Anlage gewandelt werden.

Zuletzt gab Kreisleiter Altenstein noch Anregungen über praktische Durchführung der Neuerungen. Er will in nächster Zeit eine Versammlung einberufen, um der ganzen Gemeinde die notwendigen Verbesserungen darzulegen. Er wies besonders auf die Privatinitiative des einzelnen hin und bat noch einmal, über allem die Einheit und Zweckmäßigkeit der Wohnanordnungen nicht zu vergessen.

Märkte

Weinheimer Obstgroßmarkt. Pfirsiche 23-34, Äpfel 8-24, Birnen 6-18, Quitten 22, Nüsse 24-31, Mandeln 15. As. fuhr 300 Zentner. Nachfrage gut. Nächste Versteigerung heute 14 Uhr. Samstag keine Versteigerung und keine Annahme.

Sonne

Der Regeniger Begleiter und des Zuhagens. Aber nach der Reibwarmer Sonne sehen den D. der Landschaft. Ein wohlgebedagter erfinden nicht uns, so gar erscheinen, in gemunterter Zweck ihres nachdenklicherung des De

Diese Jahre des Winters, die Natur ist jemals, der er läßt, sich ab den Blick zu der ihm lieblich einprägen lichter Sommerlicher zeit ihr O. Ziele unserer Vorliebe, den Nachdenklichen als besondere finden, die Sonnenlichter. Darum ist besser Sommerne Land br zu vergolden ter hinein le

Rätle bee

Es ist eine der nötigen Verbesserungen beginnen zu können. Aus diesem Grund veranstaltete die Kreisverwaltung Neckartal den Kreiswettbewerb zum Wettbewerb um die Gestaltung des Dorfbildes. Gelommen waren auch Kreisleiter Altenstein, der Kreiswart der NS-Gemeinschaft, der Kreisbauernführer, der Landrat und der Kreisgarteninspektor. Vor dem Rundgang traf man sich im Rathaus zu einer Besprechung, bei der die einzelnen Vertreter Vorschläge zur Gestaltung des künftigen Musterdorfes gaben.

Der Reich

Zur Erdfinn nach dem Will ganze deutsche und Räte zu beamtensfähiger Aufruf an die es heißt:

„Für jeden l. Pflichtgebot, d. Durchführung gewaltigen so men. Nur so n. Nationalsozialismus, sondern Adolf Hitler meinschaft

„Der Aufruf zum Ausbruch, denen durch de zuteil geworden seien und so allen Krä Winterdill schlicht mit be amten als poli beispielgebende

Män ras

Sonnenschein im Herbst

Der Regenmantel ist jetzt meist unser ständiger Begleiter. Es ist die Zeit des Rheumas und des Schnupfens, des körperlichen Unbehagens. Aber nun bricht plötzlich, während eben noch der Nebel das Feld beherrschte, ein heller, warmer Sonnenstrahl durch die Wolken. Wir sehen den Dunst entweichen, und die Umrisse der Landschaft treten wieder deutlich hervor. Ein wohliges Gefühl durchströmt uns, und mit Behagen erfreuen wir uns der Sonne. Unser Lebensmut zeigt eine steigende Tendenz, wir denken nicht mehr an Leid und Sorge. Und wie uns, so geht es allen anderen Geschöpfen. Sie erscheinen, wenn die Sonne lacht, lebhafter, aufmunterter, freudiger und mehr erfüllt vom Zweck ihres Daseins, herausgehoben aus dem nachdenklichen Ernst, der eine Begleiterscheinung des Herbstes ist.

Diese Jahreszeit ist die Vorstufe zur Ruhe des Winters, der die Kraft zurückdämmt und die Natur überall einschlafen läßt. Wie derjenige, der eine Stätte frohen Geschehens verläßt, sich ab und zu nochmal gern umsieht und den Blick zurückwirft, als wolle er das Bild der ihm lieb gewordenen Gegend sich unaussprechlich einprägen, so empfinden wir die Stunden lichter Sonne im Herbst als Abschiedsruf sommerlicher Heiterkeit. Bringt auch jede Jahreszeit ihr Gutes, so haben wir doch in der Tiefe unseres Herzens für den Sommer eine Vorliebe, denn das Leben hat Ernstes und Nachdenkliches in Hülle und Fülle, so daß wir als besonderes Geschenk die Aufbebung empfinden, die uns die warme und vom hellen Sonnenlicht durchflutete Zeit des Jahres bietet. Darum begrüßen wir es, wenn jetzt ein heller Sonnenstrahl durch das gelblich gewordene Laub bricht, um uns den herbstlichen Tag zu vergolden und den Abschied in den Winter hinein leichter zu machen.

Kälte beeinträchtigt den Meßbetrieb

Es ist eine schon längst bekannte Tatsache, daß die Mannheimer Messen meistens verregnet und daß eine vom schönen Wetter begünstigte „Mannemer Meß“ zu den seltenen Ausnahmen gehört. Nun könnte man nicht gerade behaupten, daß die diesjährige Oktobermesse verregnet sei, denn der Regen verschonte uns gnädig in den letzten Tagen. Wenn nun dennoch die Meßleute weniger gut gelaunt sind, dann hat das seine guten Gründe. Hat doch die Oktobermesse außerordentlich unter der unzeitgemäßen Kälte zu leiden, die genau so das Messengeschäft verdirbt, wie der Regen. Die Mannheimer sind es nicht gewohnt, bei den nur wenig über dem Gefrierpunkt liegenden Temperaturen auf dem Meßplatz spazieren zu gehen und sich einen Schnupfen zu holen, sondern sie noch nicht mit diesem „beglückt“ sind. Dabei ist es auf dem Meßplatz nicht einmal so kalt, wie man vielfach annimmt. Die aufgestellten Buden verhindern fast überall den Durchzug des kalten Windes und dann merkt man in dem Gewoge der Menschen überhaupt nicht die Kälte.

Der Besuch der Oktobermesse läßt zu wünschen übrig und wenn schon etwas Meßbetrieb aufkommt, dann ist dieser nicht von der Beständigkeit, die im Interesse des Messengeschäfts notwendig ist. Für die Meßleute ist es auch kein Vergnügen, bei der Kälte herumhocken zu müssen und auf die Kundschaft zu warten. Man hofft nun auf der ganzen Linie, daß wenigstens die letzten Tage der Messe noch ein besseres Geschäft und damit den dringend notwendigen Ausgleich bringen.

Appell an den Opfergeist der Beamten

Der Reichsbeamtenführer Pg. Hermann Reef zum Winterhilfswort 1936/37

Zur Eröffnung des Winterhilfswerts, das nach dem Willen des Führers wiederum das ganze deutsche Volk im Kampf gegen Hunger und Kälte zusammenschließt, richtet der Reichsbeamtenführer, Pg. Hermann Reef, einen Aufruf an die deutsche Beamenschaft, in dem es heißt:

„Für jeden deutschen Beamten ist es höchstes Pflichtgebot, durch persönlichen Einsatz bei der Durchführung und fähbares Opfer an diesem gewaltigen sozialistischen Hilfswort teilzunehmen. Nur so wird er dazum, daß ihm der Nationalsozialismus kein bloßes Lippenbekenntnis, sondern das Erlebnis der durch Adolf Hitler geschaffenen Volksgemeinschaft ist.“

„Der Aufruf bringt weiter die Gewißheit zum Ausdruck, daß die deutschen Beamten, denen durch des Führers Tat das stolze Glück zuteil geworden ist, Diener einer geeinten, freien und starken Nation zu sein, sich mit allen Kräften in den Dienst des Winterhilfswerts stellen werden; er schließt mit dem Appell an die deutschen Beamten als politische Soldaten des Führers, in beispielgebender Opferwilligkeit zum Siege in diesem Kampfe gegen Elend und Not beizutragen.“

Eignung ist bei der Berufswahl entscheidend

Antwort auf eine brennende Frage / Der Berufsberater des Arbeitsamts gibt Auskunft

Tausende von Eltern beschäftigen sich wieder in diesen Monaten mit der brennenden Frage der Berufswahl für ihre Kinder. Und immer wieder wird gefragt welches denn nun heute der aussichtsreichste Beruf für die Jungen oder Mädchen sei. Wir wollen versuchen eine Antwort auf diese Frage geben zu können.

Jeder, der heute gezwungen ist, Ueberlegungen bezüglich der Berufswahl anzustellen, wird jedoch zuvor gut daran tun, zunächst einmal einen festen Ausgangspunkt für seine Erwägungen zu finden. Auch im Bereich des Arbeitslebens der Nation hat die nationalsozialistische Auffassung von Arbeit und Beruf eine neue Wertung dieser Kernfragen menschlichen Lebens mit sich gebracht: Sinn unserer Arbeit kann nur sein: zweckmäßiger Einsatz aller Kräfte zum Wohle des Ganzen. Die Wertung der Arbeit und des Arbeiters kann nur durch die

Leistung bestimmt werden, die der einzelne im Rahmen der ihm gewordenen Aufgabe für das Volksganze vollbringt.

Was die Erfahrung lehrt

Die Erfahrung lehrt, daß sich die Berufswünsche unserer Jugend durchaus nicht nach den tatsächlichen Unterbringungsmöglichkeiten gestalten, sondern daß das Ausreifen bestimmter Berufswünsche zur Modeerscheinung wird. So wollte man vor Jahren, als die Pubertätsjahre ausliefen, nur Friseur oder Friseurin werden. Heute sind es vielfach die Berufe des Metallgewerbes, bei denen angeblich einzig und allein gute Aussichten für ein späteres gutes Auskommen gesehen werden. Dies mag damit zusammenhängen, daß in den letzten Jahren Facharbeiter der Metallindustrie in erhöhtem Maße gesucht wurden und daß sich dabei ein gewisser Mangel an Spezialkräften bemerkbar machte.

Was die Eltern meist völlig übersehen

Man darf jedoch nicht übersehen, daß diese Erscheinung ihre Ursache darin hat, daß während des vergangenen Jahrzehnts die Ausbildung solcher Kräfte in ausreichendem Maße wegen der Wirtschaftskrise unüblich ist. Hinzu tritt, daß neben der allgemeinen Verbesserung der Wirtschaftslage ein besonderer Bedarf an ausgebildeten Metallfacharbeitern durch die Wiederaufrichtung unserer Wehrmacht in Erscheinung getreten ist. Ebenso sicher ist aber auch, daß dieser starke einmalige Bedarf nicht für immer anhalten wird. Es ist daher völlig unmöglich, den einseitigen Wünschen der Jugend nach Ausbildung in metallgewerblichen Berufen Rechnung zu tragen. Die Jugend muß sich auch auf andere Berufe besinnen, die heute ungeschickterweise weniger beliebt erscheinen. Eine einseitige Berücksichtigung der angeblichen Aussichten ist auch deshalb verfehlt, weil wir die künftige Entwicklung von Wirtschaft und Technik nicht mit völliger Sicherheit voraussagen können. Sehr oft geht durch das unnahe Warten auf die Berufswahl unsinniger Berufswünsche kostbare Zeit verloren, und man läuft Gefahr, daß die rechtzeitige Berücksichtigung anderer Berufsmöglichkeiten verläßt wird.

Häufig übersehen die Berufsuchenden und ihre Eltern völlig, ob auch die für den betreffenden Beruf erforderliche Eignung vorhanden ist. Man ist sehr leicht bereit, den geäußerten Berufswunsch als Ausdruck einer echten Reigung und auch der Eignung anzusehen. Aber welcher Junge „interessiert“ sich heute nicht für Autos und Flugzeuge? Trotzdem wird jeder Einsichtige zugeben müssen, daß diese Anteilnahme am Technischen nicht bei allen Jungen auf eine ausgesprochen technische Veranlagung hindeutet. Ebensoviele sind auch alle die Mädchen für den kaufmännischen Beruf geeignet, die diesen ergreifen wollen, weil sie „Lust dazu“ haben.

Wer denkt daran, daß völlige Farbentfärbung u. a. Vorbedingung ist für Friseur, Modenschneiderei, Graveure, Maler, Gärtner, Verkäufer, Konditoren, Buchdrucker usw. Ueber die körperliche Verfassung machen sich Eltern selber nur zu wenig Gedanken, wenn nicht gerade ganz offensichtliche Körpermängel vorliegen. Hier also hat der Arzt das Wort.

Bezüglich der geistigen Eignung ge-

nügt auch keineswegs die Feststellung der allgemeinen geistigen Entwicklungshöhe. Hinzu treten muß die Erkenntnis, nach welcher Richtung sich die Allgemeinbegabung voraussichtlich am besten entwickeln wird. Es sei aber davon gewarnt, in jedem Märklin-Vasler einen künftigen Techniker und in jedem Bücherwurm einen späteren Gelehrten zu sehen. Man vertraue sich daher mit feinen Sorgen dem Berufsberater des Arbeitsamts an, der unter Berücksichtigung des wirtschaftlichen Erreichbaren am ehesten einen objektiven Berufsrat erteilen kann. Nicht die angeblichen Aussichten führen zum „besten Beruf“, sondern die Wahl eines solchen Ausbildungsganges, der der wahren Eignungsveranlagung entspricht. Berufe haben ihre Gezeiten, Berufe kommen in Mode und werden wieder unbeliebt, ein Extrem droht sich oft ins andere zu wandeln. Der im Beruf Tätige aber wird auch in Krisenzeiten bestehen können.

Nicht leicht ist es, Ringerfolge zu geben, wo die Unterbringung der Jugend eher als in den Modeberufen möglich ist. Vor allem wird dies ja nach der wirtschaftlichen Struktur des einzel-

nen Bezirks verschieden sein. Das Bestreben der Regierung, die Ernährungsgrundlage des deutschen Volkes zu verbreitern, hat zu den weitreichenden Maßnahmen des Reichsnährstandes geführt, die den Sieg in der Erzeugungsfrage sichern helfen. Um Schlachten schlagen zu können muß man aber Soldaten haben, d. h. hier: Wir brauchen ein gesundes Bauerntum, wir brauchen landwirtschaftliche Arbeitskräfte und ein kräftiges, krisenfestes ländliches Handwerk. Wohin wir aber blicken: Landflucht, Landarbeiter und Bauernsöhne streben in die Städte; der Sohn des Bauern geht in die Stadt und erlernt dort einen Industrieberuf, der Vater aber verlangt vom Arbeitsamt einen Landhelfer! Einzige Bauernsöhne wollen Autoschlosser, Dreher oder Kaufmann werden. Im Frühjahr und Sommer aber fehlen die landwirtschaftlichen Arbeitskräfte.

Die Berufswünsche der Mädchen

Bei den Mädchen fallen sich wegen der geringen Zahl der weiblichen Berufe die Berufswünsche noch mehr zusammen als bei den Knaben, leider aber nicht dort, wo man dies naturgemäß ihrer weiblichen Eigenart wegen vermehren sollte (Hauswirtschaft), sondern in geradezu erschreckender Weise bei den kaufmännischen Berufen. Das junge Mädchen soll aber vor dem Berufseintritt zunächst sich das aneignen, was es später als Frau immer brauchen wird: hauswirtschaftliche Kenntnisse.

Hierfür ist das „Hauswirtschaftliche Jahr“ geschaffen worden, in dem das junge Mädchen in geprüften und hierfür eigens anerkannten Privathaushaltungen alles lernt, was es in einer Abschlußprüfung am Ende eines Jahres nachweisen muß. Es handelt sich dabei weder um ein Arbeits- noch um ein Lehrverhältnis, sondern um eine vorbereitende Ausbildung in einem besonderen Treueverhältnis zwischen Hausfrau und Mädchen. Daneben besteht noch die zweijährige „Hauswirtschaftliche Lehre“, die eigentliche Berufsausbildung für die Hauswirtschaft und die auf ihr beruhenden Ausführgewerbe. Erst nach einer mindestens einjährigen hauswirtschaftlichen Vorbildung wird daher an den Beginn der Berufsausbildung zu denken sein.

Rollschuhläufer in unseren Straßen

Alle AdF-Sportkurse sind der Allgemeinheit zur Befähigung zugänglich

Wie an allen Tagen im Rahmen der Volkssport-Reichswoche, so sind auch am heutigen Freitag alle von dem Sportamt Mannheim der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ durchgeführten Sportkurse der Allgemeinheit zur Befähigung zugänglich. Jeder Volksgenosse hat somit die Möglichkeit, sich von dem großen Segen der sportlichen Betätigung zu überzeugen. Aus der Zusammenstellung der am Freitag zur Durchführung gelangenden Kurse kann man sich den Kurs auswählen, den man sich gerne anschauen und bei dem man sich die Lust zur Teilnahme holen möchte.

Die in dem AdF-Sportkurs „Rollschuh-Laufe“ zusammengeschlossenen Teilnehmer, die an Freitagen ihre Übungsstunden haben, werden heute nicht in der Turnhalle bleiben, sondern werden eine Werbefahrt durch die Straßen Mannheims ausführen. Durch große Plakate werden die um 19 Uhr an der U 2-Schule startenden Rollschuhläufer die Aufmerksamkeit der Straßenpassanten auf sich lenken.

Um 20.15 Uhr findet im Planetarium ein Lichtbildvortrag „Kraft durch Freude — Lachendes Leben“ statt, dem verschiedene Vorführungen vorangehen. Bewegungstanz und Männergymnastik werden den Auftakt zu dem Abend schaffen, an dem auch ein Kulturfilm und ein großer Spielfilm gezeigt werden. Für Abwechslung ist also an diesem Abend bestens gesorgt.

- Die Freitagssportkurse: Große Morgenrunde, Kurs Nr. 231, Gymnastiksaal, I, 8, 9, 9.30-10.30 Uhr. Allgemeine Körperkultur, Kurs Nr. 16, Stadion, Gymnastiksaal, 15.30-17.00 Uhr. — Kurs Nr. 17, Pöschelgymnastik, Otto-Red-Strasse, 20.00 bis 21.30 Uhr. — Kurs Nr. 18, Wohlfühlgymnastik, Kronprinzenstrasse, 20.00-21.30 Uhr. — Kurs Nr. 114, Friedrichschule, U 2, 20.00-21.30 Uhr. — Kurs Nr. 115, Mädchenberufsschule, Weberstrasse, 20.00-21.30 Uhr. Kurse für Ältere, Kurs Nr. 201, Waldhofschule, Oppauer Strasse, 17.00-18.00 Uhr. Deutsche Gymnastik, Kurs Nr. 404, Friedrichschule, U 2, 19.00-20.00 Uhr. Körperbildung und Tänze, Kurs Nr. 433, Pöschelgymnastik, Eingang Karl-Ludwig-Strasse, 20.00-21.30 Uhr. Schwimmen, Kurs Nr. 706, Städtisches Hallenbad Halle II, 9.00-10.30 Uhr. — Kurs Nr. 707, Städtisches Hallenbad Halle II, 20.00 bis 21.30 Uhr.

Siegeszug durch die Welt

Nord- und Südamerika und die Länder Europas von Holland bis Spanien einerseits, Tschechoslowakei andererseits sind sich darüber einig, daß sie von deutscher Musik im Sturm erobert wurden, als sie die Offenbarungen hörten, die das Wendling-Quartett zu vermitteln wußte. Am reinsten in seiner Eigenart ist das weltberühmte Quartett dann, wenn es Beethoven spielt. Einen solchen Abend, der ganz Beethoven gewidmet ist, und bei dem drei Quartette des Meisters auf dem Programm stehen, erleben wir am 20. Oktober in Mannheim. Es ist dies der Auftakt zu den 5 Kammermusikabenden, die die NS-Kulturgemeinde in diesem Winterhalbjahr in Mannheim durchführt.

An alle SA-Sportabzeichen-träger und -anwärter

Am Sonntag, 11. Oktober, findet der erste Jahresappell der SA-Sportabzeichen-träger der Standorte Mannheim-Ludwigshafen in Mannheimer Stadion statt. Es ist Pflicht eines jeden SA-Sportabzeichen-trägers, an diesem Appell teilzunehmen. — Antreten Sonntag, 13 Uhr, auf dem „Karl-Neis-Platz“. Der SA-Standortführer Mannheim a. d. R. Ritter von Eberlein Obersturmbannführer.

Morgen Großkundgebung im Schloßhof

Gebietsführer Friedhelm Kemper und Kreisleiter Dr. Roth sprechen um 20.15 Uhr

Unter der Parole „Hitlerjugend am Werk“ findet am Samstag, 10. Oktober, 20.15 Uhr, im Schloßhof eine große Kundgebung statt. — Es sprechen: der Gebietsführer Pg. Friedhelm Kemper, Karlsruhe, und Kreisleiter Pg. Dr. R. Roth. Die gesamte Bevölkerung, vor allem aber die Eltern unserer Hitlerjugenden und Mädel vom BDM sind hierzu herzlich eingeladen.

Ihr Väter und Mütter, erscheint alle zu dieser Veranstaltung und bekundet damit euer Interesse an dem Streben und der Arbeit unserer Jugend!

Der Kreisleiter: gez.: Dr. R. Roth.

Männer mit starkem Bart, empfindlicher Haut und wenig Zeit rasieren sich mit PALMOLIVE-RASIERSEIFE! Mit dem handlichen Bakelitehalter RM. 0.60

Eintopffonntag in Mannheim

Am besten schmeckt das WSW-Eintopfessen in der Gemeinschaft, wie es sich jeder Volksgenosse am kommenden Sonntag, den 11. Oktober, auf dem Friedrichsplatz beim Rosengarten leisten kann.

Die Eintopfgerichte in den Gaststätten

- 1. Hammelfleisch mit grünen Bohnen, 2. Suppentopf von Linsen mit Wursteintage, 3. Fischleinspeise, 4. Hesse-Eintopfgericht nach freier Wahl.

Die Fischleguna dieser Eintopfgerichte gilt nur für Gaststätten. Den Hausfrauen bleibt die Wahl der Eintopfgerichte selbst überlassen.

Fröhlicher Hausfrauennachmittag

Die nun schon seit vielen Jahren in Mannheim alljährlich durchgeführten Hausfrauennachmittage der „Babilischen Hausfrau“ bewiesen mit jeder dieser Veranstaltungen aufs neue ihre Beliebtheit.

Morgen außer Miete: „Die Fledermaus“

Deute, Freitag, 20 Uhr, wird im Nationaltheater „Schwanensee“, die Oper von Julius Weismann, zum ersten Mal wiederholt.

Am Sonntag, den 11. Oktober, wird Nicolais Oper „Die lustigen Weiber von Windsor“ wieder in den Spielplan aufgenommen.

40jähriges Dienstjubiläum. Stellvertreter Stefan Jäger, Käferal, Poststraße 15, feiert am heutigen Tage sein 40jähriges Dienstjubiläum.

75. Geburtstag. Am Freitag, den 9. Oktober, feiert Louis Schröding, Mannheim, D 1, 4, seinen 75. Geburtstag. Wir gratulieren.

Kleine Entscheidungen des Bezirksrats

Auch für die Höhe der Miete interessiert man sich / Genehmigte Gesuche. In seiner letzten Sitzung hatte sich der Bezirksrat mit einem Konzeptionsgesuch für eine Gaststätte zu befassen, für die das Gesuch von der Ehefrau eingereicht worden war.

SA und Werkcharen Seite an Seite

Vereinbarung zwischen Dr. Ley und Stabschef Luge / Engste Zusammenarbeit

Zwischen Reichsleiter Dr. Ley und dem Stabschef der SA, Viktor Luge, ist eine Vereinbarung über die Zusammenarbeit zwischen der SA und den Werkcharen getroffen worden. Nach der Vereinbarung bilden die Werkcharen die in einem Betrieb dienstlichen SA-Männer und sonstigen Werksangehörigen.

SA-Geist in den Betrieben

Das Abkommen zwischen Reichsleiter Dr. Ley und Stabschef Luge bildet gewissermaßen einen Schlüsselstein des diesjährigen Reichsparteitages. Es ist hierdurch eine

Verbindung geschaffen zwischen dem jungen deutschen Arbeiterum und der alten, reprobieren Kampftruppe der Bewegung. Auf dieser Basis ist der Stoßtrupp des Nationalsozialismus im Betriebe begründet, und diese Grundlage bietet die Gewähr, daß dieser Stoßtrupp das sein wird, was er nach den Weisungen des Reichsleiters, Dr. Ley, sein soll, ein unerschütterliches Bollwerk des Nationalsozialismus.

SA und Werkcharen marschieren jetzt Seite an Seite. Die in den Zeiten des Kampfes erprobte Kameradschaft und der Geist der SA werden hier in der Betriebsgemeinschaft ihren Niederschlag finden.

Weiterer Schritt zur Einheit der Polizei

Grundlegende Erlasse des Reichsministers des Innern und des Reichsführers SA

Nachdem der Führer durch Erlass vom 17. Juni 1936 dem Reichsführer SS Heinrich Himmler zum Chef der deutschen Polizei ernannt hatte, wurde, wie bekannt, die deutsche Polizei sachlich in zwei große Säulen gegliedert: die Ordnungspolizei und die Sicherheitspolizei.

Die deutsche Sicherheitspolizei umfaßt die Geheime Staatspolizei und Kriminalpolizei. Für beide Zweige der Sicherheitspolizei sind nunmehr die ersten der sachlichen Zusammenfassung und organisatorischen Vereinheitlichung dienenden Vorbereitungsarbeiten zum Abschluß gelangt.

Nach den soeben auf Vorschlag des Reichsführers SA und Chefs der deutschen Polizei ergangenen Erlassen des Reichs- und preussischen Ministers des Innern werden künftig die Behörden der Sicherheitspolizei im ganzen Reich die gleichen Bezeichnungen führen.

Die deutsche Sicherheitspolizei umfaßt die Geheime Staatspolizei und Kriminalpolizei. Für beide Zweige der Sicherheitspolizei sind nunmehr die ersten der sachlichen Zusammenfassung und organisatorischen Vereinheitlichung dienenden Vorbereitungsarbeiten zum Abschluß gelangt.

Anordnungen der NSDAP

An die Propagandaleiter und Kulturfunktionäre der Stadt-Gruppen (einschließlich der neugebildeten Ortsgruppen)

Am Montag, 12. 10., 20.00 Uhr, findet im Saal der „Gartenstadt“, D 2, 6, eine wichtige Besprechung statt. Dienstanzug!

An sämtl. Kassenleiter des Kreises Mannheim Sonntag, 11. 10., findet um 10 Uhr im unteren Saal des Ballhauses eine wichtige Kassenleiterbesprechung statt.

Beitragsscheine

Ich mache sämtliche Kassenleiter nochmals auf die Bedeutung der Beitragsscheine aufmerksam. Termin: 9. Oktober. Der Kreisfunktionsleiter.

Sur Teilnahme an der Ortsgruppenbesprechung am Samstag, 10. 10. im Schloßhof, treten der Kreisfunktionsleiter, der Kreispropagandaleiter sowie die Ehrenpräsidenten der Ortsgruppenleiter des Kreises Mannheim um 19.30 Uhr im Wartesaal (Dienstanzug) auf dem U-Schulplatz an.

Das Kreisorganisationsamt. Politische Leiter

Körb-Weisel-Blatz, 11. 10. Vereinskasse IV: Formaldienst von 8-10 Uhr; Antritten auf dem Platz vor der Kennwiese. Bei kaltem und nassem Wetter dürfen Mäntel getragen werden. Die Vereinskasse 7.45 Uhr.

Erntedankfest. 9. 10., 20 Uhr, Sitzung der Kassen- und Amtsleiter im „Vorläufigen Saal“, Ecke Essen- und Kanalstraße.

Käferal. 9. 10., 20 Uhr, Generalmitgliedsbesprechung im Saal des „Schwarzen Adlers“. Gumboldt. Die Jellen, die mit der Abrechnung der Rollen der NS-Kulturgemeinde im nächsten sind, haben Freitag von 19 Uhr an unbedingt abzurechnen.

Schiedsgericht. 9. 10., 20.30 Uhr, Besprechung sämtlicher Politischen Leiter im Schulhaus. Dienstanzug. Freitag, 9. 10., 20.30 Uhr, Besprechung sämtlicher Politischen Leiter im Schulhaus. Dienstanzug.

Erntedankfest. 9. 10., 20 Uhr, Besprechung sämtlicher Politischen Leiter im Schulhaus. Dienstanzug.

Erntedankfest. 9. 10., 20 Uhr, Besprechung sämtlicher Politischen Leiter im Schulhaus. Dienstanzug.

13. 10., 15 Uhr, Einführung in die Zeitungsredaktion. Ortsgruppen-Frauenleitenden! Die Quartiere für den 17. auf 18. 10. müssen sofort gemeldet werden.

Untergruppenleiter müssen heute von den Ortsgruppenleiterinnen geleitet werden. Untergruppenleiter. Die Gruppen 1, 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 16, 17 treten Samstag, 10. 10., 19.30 Uhr, auf dem Zeughausplatz zur SS-Gründungsfeier im Schlosshof an.

Untergruppenleiterinnen! 10. 10., 19.30 Uhr, auf dem Zeughausplatz antreten. Spielplatz. 9. 10., 19.30 Uhr, Probe auf dem Untergruppen, N 2. 4. — Sonntag, 11. 10., 14.30 Uhr, Probe.

Wandervogel. Die zum Rundfunk bestimmten Mädchen treten 9. 10., 19.30 Uhr, auf dem Untergruppen an. Deutsches Gd. 10. 10., 19.15 Uhr, Antreten U-2-Blatz, Friedrichsplatz. 10. 10., 19.15 Uhr, Antreten U-2-Blatz, Friedrichsplatz. 10. 10., 19.30 Uhr, Zeughausplatz, Kleiner. 10. 10., 19.30 Uhr, Zeughausplatz, Kleinerhof (beide Gruppen). 18 Uhr Sontagsplatz, Antreten am 10. 10.

Schwägeringertage (beide Gruppen). 10. 10., 19.15 Uhr Antreten Scharnhorstplatz. Oststadt. 10. 10., 19.15 Uhr, Antreten auf dem Platz vor der Heilig-Geist-Kirche. Reußheim. 10. 10., 19.15 Uhr, Antreten auf dem Platz vor der Heilig-Geist-Kirche. Gumboldt (beide Gruppen). 10. 10., 19 Uhr, Antreten auf dem Marktplatz. Kleinfeld (beide Gruppen). 10. 10., 19 Uhr, Antreten auf dem Marktplatz. Kleinfeld. Sonntag, 11. 10., Fahrt in die Pfalz, Tagesbesprechung und 1.50 mitbringen. Reise, die mit dem Bus fahren, sind 7.30 Uhr Sontagsplatz, die mit der Bahn fahren, treffen sich 8 Uhr Sontagsplatz im Kreis.

Untergruppen. 10. 10., um 15 Uhr, auf dem Stadions Gelände des SS-Bereichsleitenden. Untergruppen. 13. 10., Schwimmern für Leistungsabzeichen im Stadionsbad von 18-19 Uhr. — 13. 10., von 19.30-21 Uhr, auf dem Untergruppen Kartenbesprechung für Leistungsabzeichen.

Untergruppen. Sämtliche SA-Führerinnen des Stadionsgebietes treten Samstag, 10. 10., 19.30 Uhr, auf dem Zeughausplatz an. Jungbusch. 11. 10., 8.00 Uhr, treten sämtl. Haus- und Betriebsleiter bzw. Parteimitglieder der Ortsgruppenleiter zum Formaldienst an. Uniform: SA, Zivil: Mäde und Mäntel.

Städt. Betriebe. Freitag, 9. 10., 20 Uhr, findet in der „Hilfshaus“ ein Schulungsbesprechung statt, bei welchem alle SA-Führer, Adh-Beirat und Vertrauensratsmitglieder zu erscheinen haben. Vereinskasse 4 (Oststadt, Teutisches Gd.) Ter angesagte Formaldienst am 11. 10. 18.11 u. u. 8 (Dreud), Korrespondenz und Maskenmacher. 11. 10., 10 Uhr, in der „Hilfshaus“, Parkring 2: „Sabbatgemähe Rechtschreibübungen“.

Arbeitsschule. 9. 10., beginnen in L 7, 1 nachfolgende Kurse: P/39 Doppelte Buchhaltung für Anfänger um 19 Uhr P/46 Rohmaterialbuchhaltung um 19 Uhr; in c 1, 10 beginnen die Kurse: P/47 Abkürzung und Bilanzierung um 20.30 Uhr P/48 Bilanzierung und Revision um 20.30 Uhr.

An die Betriebsstellenleiter u. Betriebsleiter. Die Anordnungen für die Arbeitsstellen müssen bis 12. Oktober abgegeben werden. Kurzschriftlicher! Die Arbeitsschule der Deutschen Arbeitsfront veranstaltet am 24. und 25. 10. ein Lehrgang für Kurzschrift und Buchführung. Teilnahmegebühr wird keine erhoben. Anmeldungen müssen schnellstens erfolgen.

Die deutsche Schöpfung und der deutsche Charakter. Die neue Kunst, ein internationales Begegnen der mit der französischen wiederholt angelehrt hat. Diese tiefen Zugriffe sind nicht die Vorbereitung auf die Zukunft, die am 1. Schon aus dieser Phase sind die Zeichen der neuen Epoche auf Spielplan eines der besten deutschen Vereinskassenleiter. Die deutschen Vereinskassenleiter sind die besten, wobei die in Heidelberg, nach diesen deutschen Vereinskassenleiter haben wird, ab den deutschen Vereinskassenleiter. Die deutschen Vereinskassenleiter sind die besten, wobei die in Heidelberg, nach diesen deutschen Vereinskassenleiter haben wird, ab den deutschen Vereinskassenleiter.

Die deutsche Schöpfung und der deutsche Charakter. Die neue Kunst, ein internationales Begegnen der mit der französischen wiederholt angelehrt hat. Diese tiefen Zugriffe sind nicht die Vorbereitung auf die Zukunft, die am 1. Schon aus dieser Phase sind die Zeichen der neuen Epoche auf Spielplan eines der besten deutschen Vereinskassenleiter. Die deutschen Vereinskassenleiter sind die besten, wobei die in Heidelberg, nach diesen deutschen Vereinskassenleiter haben wird, ab den deutschen Vereinskassenleiter.

Die deutsche Schöpfung und der deutsche Charakter. Die neue Kunst, ein internationales Begegnen der mit der französischen wiederholt angelehrt hat. Diese tiefen Zugriffe sind nicht die Vorbereitung auf die Zukunft, die am 1. Schon aus dieser Phase sind die Zeichen der neuen Epoche auf Spielplan eines der besten deutschen Vereinskassenleiter. Die deutschen Vereinskassenleiter sind die besten, wobei die in Heidelberg, nach diesen deutschen Vereinskassenleiter haben wird, ab den deutschen Vereinskassenleiter.

Die deutsche Schöpfung und der deutsche Charakter. Die neue Kunst, ein internationales Begegnen der mit der französischen wiederholt angelehrt hat. Diese tiefen Zugriffe sind nicht die Vorbereitung auf die Zukunft, die am 1. Schon aus dieser Phase sind die Zeichen der neuen Epoche auf Spielplan eines der besten deutschen Vereinskassenleiter. Die deutschen Vereinskassenleiter sind die besten, wobei die in Heidelberg, nach diesen deutschen Vereinskassenleiter haben wird, ab den deutschen Vereinskassenleiter.

Die deutsche Schöpfung und der deutsche Charakter. Die neue Kunst, ein internationales Begegnen der mit der französischen wiederholt angelehrt hat. Diese tiefen Zugriffe sind nicht die Vorbereitung auf die Zukunft, die am 1. Schon aus dieser Phase sind die Zeichen der neuen Epoche auf Spielplan eines der besten deutschen Vereinskassenleiter. Die deutschen Vereinskassenleiter sind die besten, wobei die in Heidelberg, nach diesen deutschen Vereinskassenleiter haben wird, ab den deutschen Vereinskassenleiter.

Die deutsche Schöpfung und der deutsche Charakter. Die neue Kunst, ein internationales Begegnen der mit der französischen wiederholt angelehrt hat. Diese tiefen Zugriffe sind nicht die Vorbereitung auf die Zukunft, die am 1. Schon aus dieser Phase sind die Zeichen der neuen Epoche auf Spielplan eines der besten deutschen Vereinskassenleiter. Die deutschen Vereinskassenleiter sind die besten, wobei die in Heidelberg, nach diesen deutschen Vereinskassenleiter haben wird, ab den deutschen Vereinskassenleiter.

Die deutsche Schöpfung und der deutsche Charakter. Die neue Kunst, ein internationales Begegnen der mit der französischen wiederholt angelehrt hat. Diese tiefen Zugriffe sind nicht die Vorbereitung auf die Zukunft, die am 1. Schon aus dieser Phase sind die Zeichen der neuen Epoche auf Spielplan eines der besten deutschen Vereinskassenleiter. Die deutschen Vereinskassenleiter sind die besten, wobei die in Heidelberg, nach diesen deutschen Vereinskassenleiter haben wird, ab den deutschen Vereinskassenleiter.

Die deutsche Schöpfung und der deutsche Charakter. Die neue Kunst, ein internationales Begegnen der mit der französischen wiederholt angelehrt hat. Diese tiefen Zugriffe sind nicht die Vorbereitung auf die Zukunft, die am 1. Schon aus dieser Phase sind die Zeichen der neuen Epoche auf Spielplan eines der besten deutschen Vereinskassenleiter. Die deutschen Vereinskassenleiter sind die besten, wobei die in Heidelberg, nach diesen deutschen Vereinskassenleiter haben wird, ab den deutschen Vereinskassenleiter.

Die deutsche Schöpfung und der deutsche Charakter. Die neue Kunst, ein internationales Begegnen der mit der französischen wiederholt angelehrt hat. Diese tiefen Zugriffe sind nicht die Vorbereitung auf die Zukunft, die am 1. Schon aus dieser Phase sind die Zeichen der neuen Epoche auf Spielplan eines der besten deutschen Vereinskassenleiter. Die deutschen Vereinskassenleiter sind die besten, wobei die in Heidelberg, nach diesen deutschen Vereinskassenleiter haben wird, ab den deutschen Vereinskassenleiter.

Die deutsche Schöpfung und der deutsche Charakter. Die neue Kunst, ein internationales Begegnen der mit der französischen wiederholt angelehrt hat. Diese tiefen Zugriffe sind nicht die Vorbereitung auf die Zukunft, die am 1. Schon aus dieser Phase sind die Zeichen der neuen Epoche auf Spielplan eines der besten deutschen Vereinskassenleiter. Die deutschen Vereinskassenleiter sind die besten, wobei die in Heidelberg, nach diesen deutschen Vereinskassenleiter haben wird, ab den deutschen Vereinskassenleiter.

Die deutsche Schöpfung und der deutsche Charakter. Die neue Kunst, ein internationales Begegnen der mit der französischen wiederholt angelehrt hat. Diese tiefen Zugriffe sind nicht die Vorbereitung auf die Zukunft, die am 1. Schon aus dieser Phase sind die Zeichen der neuen Epoche auf Spielplan eines der besten deutschen Vereinskassenleiter. Die deutschen Vereinskassenleiter sind die besten, wobei die in Heidelberg, nach diesen deutschen Vereinskassenleiter haben wird, ab den deutschen Vereinskassenleiter.

Die deutsche Schöpfung und der deutsche Charakter. Die neue Kunst, ein internationales Begegnen der mit der französischen wiederholt angelehrt hat. Diese tiefen Zugriffe sind nicht die Vorbereitung auf die Zukunft, die am 1. Schon aus dieser Phase sind die Zeichen der neuen Epoche auf Spielplan eines der besten deutschen Vereinskassenleiter. Die deutschen Vereinskassenleiter sind die besten, wobei die in Heidelberg, nach diesen deutschen Vereinskassenleiter haben wird, ab den deutschen Vereinskassenleiter.

Die deutsche Schöpfung und der deutsche Charakter. Die neue Kunst, ein internationales Begegnen der mit der französischen wiederholt angelehrt hat. Diese tiefen Zugriffe sind nicht die Vorbereitung auf die Zukunft, die am 1. Schon aus dieser Phase sind die Zeichen der neuen Epoche auf Spielplan eines der besten deutschen Vereinskassenleiter. Die deutschen Vereinskassenleiter sind die besten, wobei die in Heidelberg, nach diesen deutschen Vereinskassenleiter haben wird, ab den deutschen Vereinskassenleiter.

Die deutsche Schöpfung und der deutsche Charakter. Die neue Kunst, ein internationales Begegnen der mit der französischen wiederholt angelehrt hat. Diese tiefen Zugriffe sind nicht die Vorbereitung auf die Zukunft, die am 1. Schon aus dieser Phase sind die Zeichen der neuen Epoche auf Spielplan eines der besten deutschen Vereinskassenleiter. Die deutschen Vereinskassenleiter sind die besten, wobei die in Heidelberg, nach diesen deutschen Vereinskassenleiter haben wird, ab den deutschen Vereinskassenleiter.

Die deutsche Schöpfung und der deutsche Charakter. Die neue Kunst, ein internationales Begegnen der mit der französischen wiederholt angelehrt hat. Diese tiefen Zugriffe sind nicht die Vorbereitung auf die Zukunft, die am 1. Schon aus dieser Phase sind die Zeichen der neuen Epoche auf Spielplan eines der besten deutschen Vereinskassenleiter. Die deutschen Vereinskassenleiter sind die besten, wobei die in Heidelberg, nach diesen deutschen Vereinskassenleiter haben wird, ab den deutschen Vereinskassenleiter.

Die deutsche Schöpfung und der deutsche Charakter. Die neue Kunst, ein internationales Begegnen der mit der französischen wiederholt angelehrt hat. Diese tiefen Zugriffe sind nicht die Vorbereitung auf die Zukunft, die am 1. Schon aus dieser Phase sind die Zeichen der neuen Epoche auf Spielplan eines der besten deutschen Vereinskassenleiter. Die deutschen Vereinskassenleiter sind die besten, wobei die in Heidelberg, nach diesen deutschen Vereinskassenleiter haben wird, ab den deutschen Vereinskassenleiter.

Die deutsche Schöpfung und der deutsche Charakter. Die neue Kunst, ein internationales Begegnen der mit der französischen wiederholt angelehrt hat. Diese tiefen Zugriffe sind nicht die Vorbereitung auf die Zukunft, die am 1. Schon aus dieser Phase sind die Zeichen der neuen Epoche auf Spielplan eines der besten deutschen Vereinskassenleiter. Die deutschen Vereinskassenleiter sind die besten, wobei die in Heidelberg, nach diesen deutschen Vereinskassenleiter haben wird, ab den deutschen Vereinskassenleiter.

Die deutsche Schöpfung und der deutsche Charakter. Die neue Kunst, ein internationales Begegnen der mit der französischen wiederholt angelehrt hat. Diese tiefen Zugriffe sind nicht die Vorbereitung auf die Zukunft, die am 1. Schon aus dieser Phase sind die Zeichen der neuen Epoche auf Spielplan eines der besten deutschen Vereinskassenleiter. Die deutschen Vereinskassenleiter sind die besten, wobei die in Heidelberg, nach diesen deutschen Vereinskassenleiter haben wird, ab den deutschen Vereinskassenleiter.

Die deutsche Schöpfung und der deutsche Charakter. Die neue Kunst, ein internationales Begegnen der mit der französischen wiederholt angelehrt hat. Diese tiefen Zugriffe sind nicht die Vorbereitung auf die Zukunft, die am 1. Schon aus dieser Phase sind die Zeichen der neuen Epoche auf Spielplan eines der besten deutschen Vereinskassenleiter. Die deutschen Vereinskassenleiter sind die besten, wobei die in Heidelberg, nach diesen deutschen Vereinskassenleiter haben wird, ab den deutschen Vereinskassenleiter.

Die deutsche Schöpfung und der deutsche Charakter. Die neue Kunst, ein internationales Begegnen der mit der französischen wiederholt angelehrt hat. Diese tiefen Zugriffe sind nicht die Vorbereitung auf die Zukunft, die am 1. Schon aus dieser Phase sind die Zeichen der neuen Epoche auf Spielplan eines der besten deutschen Vereinskassenleiter. Die deutschen Vereinskassenleiter sind die besten, wobei die in Heidelberg, nach diesen deutschen Vereinskassenleiter haben wird, ab den deutschen Vereinskassenleiter.



Der deutsche Schöpfung und der deutsche Charakter.



Die neue Kunst, ein internationales Begegnen der mit der französischen wiederholt angelehrt hat.

französisch

Die neue Kunst, ein internationales Begegnen der mit der französischen wiederholt angelehrt hat. Diese tiefen Zugriffe sind nicht die Vorbereitung auf die Zukunft, die am 1. Schon aus dieser Phase sind die Zeichen der neuen Epoche auf Spielplan eines der besten deutschen Vereinskassenleiter. Die deutschen Vereinskassenleiter sind die besten, wobei die in Heidelberg, nach diesen deutschen Vereinskassenleiter haben wird, ab den deutschen Vereinskassenleiter.

KRAFT-FREUDE

Die deutsche Schöpfung und der deutsche Charakter. Die neue Kunst, ein internationales Begegnen der mit der französischen wiederholt angelehrt hat. Diese tiefen Zugriffe sind nicht die Vorbereitung auf die Zukunft, die am 1. Schon aus dieser Phase sind die Zeichen der neuen Epoche auf Spielplan eines der besten deutschen Vereinskassenleiter. Die deutschen Vereinskassenleiter sind die besten, wobei die in Heidelberg, nach diesen deutschen Vereinskassenleiter haben wird, ab den deutschen Vereinskassenleiter.

Im Gau fließt

Der Gaukreis der Fußballer ist zur Zeit in ihrer Spitze. Die Fußballer sind die besten, wobei die in Heidelberg, nach diesen deutschen Vereinskassenleiter haben wird, ab den deutschen Vereinskassenleiter.

Schwehinger Notizen

Wie bereits gestern kurz berichtet, wird der Frankensführer Gauleiter Julius Streicher am Samstag, 17. Oktober, in unserer Stadt sprechen. Diese Nachricht wurde hier mit großer Freude aufgenommen, da ja Gg. Streicher in unserer Stadt kein Unbekannter ist und freundschaftliche Beziehungen zu allen Kampfgenossen ihn an Schwehingen binden. Auf den Ort der Grabesverwaltung ist, die von der Kreisleitung der NSDAP in Mannheim veranstaltet wird, werden wir noch eingehend zurückkommen.

Frankensführer Streicher kommt!

Wie bereits gestern kurz berichtet, wird der Frankensführer Gauleiter Julius Streicher am Samstag, 17. Oktober, in unserer Stadt sprechen. Diese Nachricht wurde hier mit großer Freude aufgenommen, da ja Gg. Streicher in unserer Stadt kein Unbekannter ist und freundschaftliche Beziehungen zu allen Kampfgenossen ihn an Schwehingen binden. Auf den Ort der Grabesverwaltung ist, die von der Kreisleitung der NSDAP in Mannheim veranstaltet wird, werden wir noch eingehend zurückkommen.



Die deutsche Schöpfung und der deutsche Charakter.



Deutsches Segelfliegerlager am Kap der guten Hoffnung. Wehrbild (M) Der deutsche Segelflieger „Heinz“ am Start in den Dünen der Hout Bay bei Kapstadt. Dort bestehen dank der Hangwinde und der ständigen Winde aus Südost vielfache Segelfliegermöglichkeiten. Sie haben zur Gründung eines deutschen Segelfliegerklubs geführt, dem auch Südafrikaner angehören.

Französische Alpenmannschaft in Heidelberg

Vorbereitung der deutschen Rugby-Mannschaft für den 1. November

Die neue Rugbyzeit bringt recht früh einen internationalen Kampf von Normal, eine Begegnung der deutschen Ländermannschaft mit der französischen Alpen-Mannschaft, die schon wiederholt gegen deutsche Mannschaften gespielt hat. Dieses Treffen, das in der süddeutschen Rugbyhochburg Heidelberg ausgetragen wird, dient der deutschen Vertretung als Vorbereitung auf den Länderkampf gegen Frankreich, der am 1. November in Hannover steigt. Schon aus diesem Grunde darf man auf das Abschneiden unserer Vertretung gegen die französischen Alpen-Mannschaft in der Hauptstadt auf Spieler des bekannten FC Grenoble, einem der bekanntesten und spielstärksten französischen Vereine, nicht gespannt sein. Zehn deutsche Auswahlmannschaften spielen in den letzten Jahren dreimal gegen die Alpen-Mannschaft, wobei die Franzosen jedesmal, einmal in Heidelberg, nur knapp 5:3 die Oberhand besiegten. Diesmal tritt den Franzosen aber die deutsche Ländermannschaft gegenüber, die gegen diesen Gegner zwar auch keinen leichten Stand haben wird, aber gute Aussichten auf einen deutschen Sieg hat.

Die gesamte Herdfelder Mannschaft wurde für zwei Spieltage festgelegt. Die dem Vorstand des befristeten Vereins angehörenden Ries und Scherbach können bis zum 1. Januar 1938 im Reichsbund Fußball nicht tätig sein, sie müssen sich jeder Tätigkeit in ihrem Verein bis zum 1. Januar 1940 enthalten.

Auftakt der badischen Ringer-Gauliga

Kleiner Ueberblick über die ersten Begegnungen

Am Wochenende begannen im Gau Baden die Verbandskämpfe der ersten Ringerklasse. Die 24 besten Ringermannschaften Badens werden in 4 Kreisen zunächst um die Meisterschaft der Kreise kämpfen. Die beiden besten der Kreise sind dann berechtigt, um die Meisterschaft des Gaues zu kämpfen, während sich die zwei Gaubesten für die Kämpfe um die Gruppen- und Deutsche Meisterschaft qualifizieren.

Die ersten Kämpfe im Kreis I zeigten bereits am Samstagabend. Der mehrmalige Gau- und Kreismeister Ring- und Stemm-Club Eiche Sandhofen muß zum Abstieg-Sportverein Kadenzburg, wo er sich seine ersten Punkte holen wird. Sandhofen hat seine Mannschaft durch einige Nachwuchsringer auffüllen müssen. Trotzdem sollten die Vorhüter gegen Kadenzburg, das in diesem Jahre wenig von sich hören ließ, zu einem sicheren Sieg kommen. Der Neuling Kraftsportverein Reich, der sich im vergangenen Jahre in glänzender Manier die Meisterschaft der Bezirksliga holte und die 1. Bundesliga in Qualifikationstämpfen besiegte, trifft auf den Verein für Körperpflege 1886 Mannheim, den vorjährigen Gauweizen. Man darf gespannt sein, wie sich die Ringer am Samstagabend in Mannheim gegen die kampfstärke Staffel Eiche Sandhofen stellen werden. Die Siegerbegegnung findet am Abend im Clublokal der Mannheimer statt.

Zwölf badische Turnvereine 90 Jahre alt

Gemeinschaftsfeierung in Anwesenheit von Carl Schmeling

Eine Gemeinschaftsfeierung der zwölf badischen Turnvereine, die in diesem Jahre auf ein 90jähriges Bestehen zurückblicken können, findet, wie schon berichtet, am Sonntag, Vormittag 11 Uhr, im großen Saal des Turnvereins Mannheim von 1846 statt, der gleichzeitig sein 50jähriges Vorturnerschafts-Jubiläum mit dieser Feierstunde verbindet. Die Gemeinschaftsfeierung erhält ein besonderes Gepräge durch die Anwesenheit des Reichsfachamtleiters Carl Schmeling, der zu den Vertretern der Turnvereine, die mit Fahnenabordnungen nach Mannheim kommen werden, sprechen wird. Die 12 badischen Vereine, die im Jahre 1846 gegründet wurden, sind folgende: TB 1846 Bretten TB 1846 Bruchsal TB 1846 Mannheim v. 1846 TB 1846 Durlach TB 1846 Rosbach TB 1846 Eberbach TB 1846 Offenburg TB 1846 Heidelberg TB 1846 Rastatt TB 1846 Karlsruhe TB 1846 TB Schopfheim

zu haben, daß eine zahlenmäßig große und kampfstärke amerikanische Mannschaft nach Berlin fahren konnte. Am Laufe des Winters wird die Sportgemeinschaft ein großes Hallenschwimmfest veranstalten, das dem Gedächtnis des Generalfeldmarschalls von Hindenburg gewidmet ist.

Schmeling als Rekord-Schütze

Zu den Lieblingsbeschäftigungen unseres Meisterbüchse Max Schmeling gehört schon seit Jahren die Jagd und das Schießen überhaupt. Als Jagdgast von Generaloberst Göring konnte er kürzlich in der Schorfheide einen prachtvollen Sechshöcker erlegen, und in diesen Tagen war Schmeling bei einer Großjagd in der Nähe von Niederbarnim wiederum der erfolgreichste Schütze und erlegte 15 Stück Wild.

Eishockey-Weltmeisterschaft

Norwegen rechnet mit Olympischem Eishockeyturnier

Für die Eishockey-Weltmeisterschaft, die in diesem Winter in der Zeit vom 17. bis 27. Februar in London veranstaltet wird, macht sich schon frühzeitig ein reges Interesse bemerkbar. Die Verbände von Ungarn und Norwegen haben schon im Prinzip ihre Teilnahme erklärt. Bemerkenswert ist dabei die in diesem Zusammenhang von dem Vorsitzenden des Norwegischen Eishockey-Verbandes, Rolf Gjertsen, abgegebene Erklärung, daß die schon im Vorjahre aufgenommenen Bestrebungen, das Eishockeyspiel mehr zu fördern, mit aller Macht fortgesetzt werden sollen. Die Voraussetzung, daß Norwegen gute und spielfertige Mannschaften zusammenbringt, ist durchaus gegeben, ist doch das in ganz Skandinavien weitverbreitete „Bandu“, in dem an Stelle der Eishockey mit einem Ball gespielt wird, dem Eishockey verwandt. Das große Ziel der Norweger ist eine Teilnahme an dem Olympischen Eishockeyturnier, zumal noch begründete Aussichten auf Durchführung der V. Olympischen Winterspiele 1940 im Lande bestehen.

Darifer Sechstagerrennen

Beim Pariser Sechstagerrennen hat sich im Stand wenig geändert, und auch alle 15 Paare sind noch im Wettbewerb. Nachdem in der Nacht zum Donnerstag Schön-Bellenders eine Reitbahn allein gefahren hatten, schlossen am Donnerstag drei weitere Paare zur Spitzengruppe auf. Der Stand am Donnerstagabend war folgender: Spitzengruppe: 1. Olmo-Di Pacco 134 P.; 2. Vertis-Guyffe 91 P.; 3. Archambaud-Capelle 56 P.; 4. Schön-Bellenders 48 P.; 1. Runde zurück: 5. S. Ross-Depauw 45 P.; 6. Maane-Gumbretter 12 P.; 2. Runde zurück: 7. Bijnburg-Bals 81 P.; 3. Runde zurück: 8. Pequeur-Toussier 108 P.; 9. Janat-Diot 80 P.; 10. Daven-Debuca 21 P. — Die übrigen fünf Paare lagen fünf bis acht Runden zurück.

Rennen zu Hoppegarten

Wettentste-Rennen, 3000 Meter, 1600 Meter: 1. Wörby (H. Böhlen), 2. Ramerach-Gottler, 3. Pabst; f. Rarrda. Tot: 21, 13, 22:10. 2500 Meter: 1. Ruit-Cuvert-Rennen, 3000 Meter, 1200 Meter: 1. Juca (H. Böhlen), 2. Omega, 3. Ceculus; f. Hundert, Greco, Hundstulpe, Pompejus, Karaffe. Tot: 62, 19, 17, 27:10. 2500 Meter: 1. Wörby (H. Böhlen), 2. Ramerach-Gottler, 3. Pabst; f. Rarrda. Tot: 21, 13, 22:10. 2500 Meter: 1. Ruit-Cuvert-Rennen, 3000 Meter, 1200 Meter: 1. Juca (H. Böhlen), 2. Omega, 3. Ceculus; f. Hundert, Greco, Hundstulpe, Pompejus, Karaffe. Tot: 62, 19, 17, 27:10. 2500 Meter: 1. Wörby (H. Böhlen), 2. Ramerach-Gottler, 3. Pabst; f. Rarrda. Tot: 21, 13, 22:10. 2500 Meter: 1. Ruit-Cuvert-Rennen, 3000 Meter, 1200 Meter: 1. Juca (H. Böhlen), 2. Omega, 3. Ceculus; f. Hundert, Greco, Hundstulpe, Pompejus, Karaffe. Tot: 62, 19, 17, 27:10.

Kommt USA zur Einsicht?

Braddoc soll nur gegen Schmeling boxen

Die Vor-Kommission des Staates New York hat dem Schwergewichts-Weltmeister James Braddoc seinen Klageertrag erteilt, die er nicht erwartet hatte. Braddoc, der seine 5000 Dollar Garantie für den Weltmeisterschaftskampf gegen Schmeling noch nicht hinterlegt hat, kam dieser Tage bei der Vor-Kommission um die Erlaubnis ein, einzelne „kleinere Kämpfe“ veranstalten zu dürfen, um in Form zu kommen. Die Vor-Kommission hat ihre Erlaubnis verweigert: „Nur Max Schmeling kommt für Braddoc als Gegner in Frage“. Es bleibt abzuwarten, ob die New Yorker diese ablehnende Antwort nur wegen der fehlenden 5000 Dollar von Braddoc gezeichnet hat, oder ob die hohe Vor-Kommission wirklich auf dem Wege zur Einsicht ist.

Im Gau Heffen hat es eingeschlagen

Strafgericht über Heffen Herdfeld

Der Gaurechtswart des Gaues Heffen ist mit der Fußballer von Heffen Bad Herdfeld, die zur Zeit in ihrem Gau vor Hanau 93 an der Spitze liegt, wegen Verstoßes gegen die Amateur-Bestimmungen ins Gericht gegangen. Der vor einigen Monaten von Union-Riedstadt zu Heffen Bad Herdfeld angegangene Spieler Pfluga, der allerdings in der heffischen Elbe noch nicht gespielt hat, wurde bis zum 1. Januar 1937 gesperrt. Der Frankfurter Linderer (Kowisch), der seit seinem Weggang von Union Riedstadt bei der Frankfurter Eintracht in Berlin, Lausanne und Leipzig tätig war und Pfluga zum „Amzug“ nach Herdfeld bewegen hat, erhielt Sperre bis zum 1. September 1937. Der Herdfelder Torwart Goh wurde mit Sperre bis zum 1. April 1937 bestraft.

Advertisement for 'Glücksklee' milk. It features several illustrations of people enjoying milk. A central illustration shows a woman holding a child, with a speech bubble saying: 'Kinder schnell - es ist kurz vor 7 Uhr habe gerade noch Zeit, drüben Glücksklee zu kaufen. Habt ihr nicht gemerkt, wie der Kaffee, den wir bekamen, durch Glücksklee gewonnen hatte! Und warum soll er bei uns nicht ebenso gut schmecken?'. Below this, another illustration shows a woman saying: 'Genug mit Euren Lobgesängen! Horden kommt einem auch manchmal zugute. Daß die Süßspeise gelungen ist, habe ich einem erlauchten Gespräch zu verdanken. Das brachte mich auf die Idee, Glücksklee zu versuchen.' To the right, a woman says: 'Wären Sie nicht stolz, wenn Sie Ihrer Familie, Ihren Freunden und Bekannten einen Kaffee dorsehen können, der sich durch sein Aroma, seine verlockende goldbraune Farbe ausgezeichnet? Wären Sie nicht stolz, in Glücksklee eine Milch gefunden zu haben, die Ihnen oft Verdruss und Wertlosigkeit erspart - den Geschmack und den Nährwert aller Ihrer Gerichte erhöht? Möchten Sie nicht auch zu den laufenden modernen Hausfrauen gehören, die sich täglich auf Glücksklee verlassen, denn: Allen glückt mit Glücksklee Milch. Immer, wo Milch oder Sahne gebraucht wird.' The logo 'GLÜCKSKLEE MILCH' is prominently displayed in a stylized font.

Das Archiv der „langen Bärte“

Leopolds seltsame Leidenschaft: Humor nach Sachgebieten geordnet / Die größte Witzsammlung der Welt

Soeben fand im Wiener Bezirk Margareten ein festliches Ereignis statt: der 24jährige Fotograf Leopold Fuchner hatte seine Freunde zur Feier seines 150.000sten gesammelten Witzes eingeladen.

Der Salonlöwe, der die Anekdoten aus dem Kermel schüttelt, der Kabarettist, der nie um eine Pointe verlegen ist — sie sind elende Stumper im Vergleich zu jenem bescheidenen, stillen jungen Mann aus der Wiener Vorstadt Margareten, der es sich zur Lebensaufgabe gemacht hat, das gesamte Gebiet des Humors mit wissenschaftlicher Gründlichkeit zu erforschen und zu registrieren.

Leopold Fuchner, seines Zeichens Fotograf, ist ein ernster, junger Mensch, der äußerst bescheiden und zurückgezogen lebt. Er tut täglich in der Stadt seine acht Stunden Dienst und brennt darauf, abends so schnell wie möglich nach Hause zu kommen, um seinem Privatvergnügen nachgehen zu können, das er mit ungeheurer Energie und Ausdauer bereits seit zehn Jahren betreibt. Damals war er ein kleiner Realschüler, der gern Witze hörte und erzählte. Dann begann er, Anekdoten aus Zeitungen und Zeitschriften auszuschneiden; bald wurden es so viele, daß er sie in Alben flebte — und der Grundstock seiner ungeheuren Sammlung war gelegt. Heute beherbergen seine Alben nicht weniger als 150.000 Witze, gesammelt, ausgeschrieben und aufgestellt, aus allen Ländern der Welt. Täglich erwarten ihn zehn bis zwanzig humoristische Blätter mit etwa 3-400 Witzen, die er durchzusehen und auf ihre Verwendbarkeit hin zu prüfen hat. Aber nur höchstens zehn davon finden Gnade vor seinen Augen und werden für wert befunden, dem Archiv einverleibt zu werden.

gen in unerschöpflicher Fülle. Die Liebe nimmt im Humor natürlich eine bevorzugte Stellung ein, aber selbstverständlich hat Herr Fuchner alle Pointen, die nur auf Schlüpfrigkeit beruhen, ausgespart, denn sie haben nach seiner Meinung mit echtem Humor nichts zu tun. Viele Sorten sind erst neueren Datums: Filmwitze, Anekdoten über Sekretärinnen, Auto- und Flugzeugwitze, Radiowitze. ...

Sein bester Witz

Der junge Sammler ist imstande, jeden Witz sofort wiederzuerkennen, den er bereits einmal registriert hat. In seinen zwölf Bänden gibt es keine Pointe, die er nicht auswendig kennen würde. So wird es auch verständlich, daß sich niemand erinnern kann, Leopold jemals über einen Witz lachen gehört zu haben. Für ihn hat auch der neueste „Schlager“ einen „langen Bart“. Das allabendliche Studium der Zeitschriften ist ihm eine Arbeit, die er mit ernstester Mühe nachkommt. Er beneidet Menschen, die über einen Witz herzlich lachen können, und denen nicht gleich Kummer und Seitenzahl des Archivs einfällt, wo der betreffende Witz bereits in seiner denkbar besten Version vielleicht jahrelang lagert. ...

Einige tausend Mark hat den jungen Mann diese seltsame Leidenschaft schon gekostet: 7000

bis 8000 Arbeitsstunden waren erforderlich, um die zwölf Bände des Archivs zu füllen, und etwa 2 Millionen Witze mußten zunächst aufmerksam gelesen werden, um die 150.000 Witz des Humors zusammen zu bekommen. Darunter befinden sich aber auch ganze Seiten aus Wilhelm Busch, Fritz Reuters, Ludwig Thoma und anderen deutschen „Klassikern der guten Laune“.

Welchen Witz aus Ihrer Sammlung halten Sie nun für den besten? fragen wir Leopold Fuchner. Dieser schüttelt den Kopf: „Das ist eine unmögliche Frage. Ich habe immer wieder festgestellt, daß es bei der Wirkung eines Witzes auf die Intelligenz und die Aufnahmefähigkeit des Hörers ankommt. Vorüber sich der eine totlachen will, verzieht der andere keine Miene.“ ...

„Aber Boldi, sei doch nicht so unhöflich und erzähl dem Herrn doch ein paar gute Witze!“, fällt ihm seine Gattin ins Wort. Fuchner steht unwillig auf und nimmt einen der Bände aus dem Regal. „Du weißt doch genau, daß mir niemals ein Witz einfällt, wenn ich einen erzählen soll!“ meint er mit bösem Blick auf seine Gattin, die bei ihm nichts zu lachen hat. „Hier lies inzwischen!“ Dann sagt er leise zu uns gewendet: „Darin sind nämlich Witze über Frauen verzeichnet, die ihre Ehemänner ärgern.“



Glückszeichen am Baum

An einer Straßenkreuzung im Berliner Tiergarten haben Verkehrsbeamte die von ihnen dort gefundenen Glückszeichen an einem Baum aufgehängt. Für die Autofahrer bedeutet das wirklich Glück, denn beim Überfahren der Halbinsel hätte es vielleicht eine Panne gegeben.

Bücherecke

Ernst Dieckert: „Wörter und Menschen“. Eine Jugend. In kleinen geb. Nr. 530. Verlag Albert Langen-Georg Müller, München, 1936.

Es ist ein Buch eigener und unmaßnahamer Art, das der Dichter Ernst Dieckert seinen großen Roman und Erzählungen folgen läßt. Denn was an diesen Jugenderinnerungen erregt, ist nicht die Dichtung allein, sondern darüber hinaus das Leben selbst, das die glück- und leidensreichen Menschenheiten des, der in Wahrheit von sich bekennen darf: „In meinen Tagen ist alles vertrieben, was mein Leben ausmacht. Welt und Erde und der Geruch der Erde, lächerliche Liebe, die die Seele erfüllt, und ein Rest, der sich auf den Lippen formt, um alles dies zu sagen. Noch einmal tut sich dem Dichter das Tor zur Welt der Kindheit und frühen Jugend auf, zu dem fernem und für immer verlorenen Paradies, das nur im Reiche der Träume fortlebt und unverwundlich ist. Die Erinnerung führt er zurück in das einfache Leben der weiten mährischen Heimat mit dem flüchtigen und unermesslichen Waldern, über denen der Himmelsblau in holzer Raschel seine Kreise zieht. Es ist die große Ordnung der Natur, deren ewiges Spiel einzig und allein der Dichtung der Fäden und der Jahre umströmt sind. Der Witz der Natur, der in seiner Umfreiheit an allen diesen abigen Punkten ist, schmerzhaft erstrahlt, als er weitab in der Stadt wohnend seiner Schuljahre in den Bann ihres irdischen Lebens gerät. Aber er läßt sich trotz allem gehorchen und die Kräfte der Heimat ihm nach mächtig sind und ihm davor bewahren, den dunklen Gefühlen des Welt zu verfallen. Aus allen diesen Eindrücken, Erfahrungen und Auseinandersetzungen geht er wieder erregt und verwandelt hervor, um hineinzuwandern in eine Zukunft, über deren Weg sich „wie ein kleiner Witz“ das Gedicht hebt, das alle Schmerzen ist, ja, das die wahre Frucht dieser Schmerzen ist.“

Geheimnisvolle Briefe und ihre Folgen

Die Brief-Kette von Kopenhagen / „Schöne Frau, ich sende Ihnen einen Kuß...“

Kopenhagens Bürgerinnen sind in heller Aufregung. Tag für Tag bringen die rot-uniformierten Postboten geheimnisvolle Briefe ins Haus, ohne daß es bisher gelang, den Absender ausfindig zu machen. Eine neue Kettenbriefepidemie ist in der dänischen Hauptstadt ausgebrochen. Man kann ihren Zweck bisher nicht recht verstehen, der allein darin bestehen könnte, Menschen unglücklich zu machen und ihnen den Glauben an den Nächsten zu rauben. Kopenhagen steht im Zeichen der Kufette. Die Tageszeitungen berichten in großen Spalten über diesen wenig dummbolken Scherz.

Die Sache begann damit, daß vor einigen Wochen mehrere Kopenhagenerinnen einen Brief folgenden Inhalts bekamen: „Schöne Frau! Ich bin ein junger Mann, der sich in Sie verliebt hat und Ihnen einen Kuß, ein Kuß sendet. Dieser Kuß wird Ihnen Glück bringen. Nur zwei Bedingungen müssen Sie erfüllen: Erstens, daß Sie nie versuchen, zu erfahren, wer ich bin, zweitens, daß Sie innerhalb von zwei Tagen diesen Brief fünfmal aberschreiben und an fünf Männer senden, die Ihnen gefallen. Sollten Sie diese Bedingungen nicht erfüllen, müssen Sie auf schweres Unglück gefaßt sein.“

Der Brief war auf weißem Büttenpapier von einer strahligen Männerhand geschrieben und man kann sich vorstellen, daß die Ehemänner nicht recht wußten, was sie zu diesem mysteriösen Schriftstück sagen sollten. Die Kufette hat vor einiger Zeit in Paris ihren Anfang genommen. Wie die französischen Blätter zu berichten wußten, waren ähnliche Briefe der Beginn zahlreicher Liebestragödien. Die Jellen brachten eifersüchtige Ehemänner zur Raserei. Die Polizei wurde von allen Seiten alarmiert, das Rätsel der Kuß-Kette zu lösen. Doch die Bemühungen waren vergeblich.

In den Boulevardcafés hörte man Debatten um die Kufette, ja, sogar in Theaterstücken war diese Kettenepidemie in die Handlung eingeflochten.

Ein grauenvolles Drama bildete den Abschluß der damaligen Kufette. Die ebenso schöne wie junge Pariserin Marlyse Tarais war ihrem Mann zu eine Stellung als Kolonialarzt befehlidete. Er lebte mit seiner Frau in bester Ehe. Dann, eines Tages, starrte er rosa Briefumschlag auf den Schreibtisch des Arztes. Er öffnete den Umschlag und las: „Schöne Frau! Ich bin ein junger Mann, der Ihnen einen Kuß, ein Kuß sendet.“ Sekunden später knallte ein Revolverkugel. Die junge Frau lag tot zusammen. Eine Kugel hatte ihrem Leben ein Ende bereitet. Die Kufette hatte ihr Opfer!

Deute hat diese „Epidemie“ in Dänemark eingekehrt, und man bemerkt sich unablässig, endlich einmal den Rätselrätseln zuhelfen, der in so gefährlicher Weise fremde Menschen ins Unheil zu führen. Leider gibt es immer noch genügend trübsinnige und abergläubische Menschen, die es nicht wagen, diese „Kufette“ zu unterbrechen, in der Meinung, sie könnten sonst das Glück erlösen. In Wirklichkeit hat der gefährliche „Scherz“ zu viel Unheil angerichtet, daß der Leiter der Kriminalpolizei von Kopenhagen nunmehr sogar eine hohe Belohnung für die Ermittlung des Urheber dieser merkwürdigen Briefe ausgesetzt hat.

Das ist Lampenfieber

Berühmte Mimiker erzählen gern von der Zeit, da sie noch Lampenfieber hatten. Die Geschichten geben in die Millionen, und sie sind immer furchtbar. Das Lampenfieber ist jedoch so groß, daß der gute Mann fast um seine Karriere gekommen wäre. Und dem andächtigen Zuhörer läuft dann ein kalter Schauer über den Rücken: also an so einer Lappalie hat alles gehangen, und wenn das Lampenfieber um ein Zehntelrad höher gewesen wäre, gäbe es keinen weltberühmten A. P., sondern er säße jetzt als Buchhalter in einem Konfektionshaus.

Aber Gott sei Dank, unsere Größen haben es alle geschafft. Sie sind berühmt geworden. Aber nun hat man sie doch alle übertrumpft mit ihren Lampenfieberschichten. Die Sängerin Simone Suprin hat es geschafft. Sie hat den Weltrekord im Lampenfieber aufgestellt.

Sie war, wie man so sagt, sehr hoffnungsvoll und sollte demnächst ihr erstes Konzert geben. Und am Vorabend überkam sie das Lampenfieber. Es war ein heftiges Fieber, und wir können es uns ersparen, alle Details wiederzugeben, die von der französischen Presse geschildert werden. Kurz und gut, als es soweit war, daß Simone Suprin auftreten sollte, hat sie abgelaßt, ihren Wagen ankurbeln lassen und ist schnurstracks in das nächste Kloster gefahren.

Es war also wirklich ein prächtiges Lampenfieber. Wäre es minder prächtig gewesen, so hätte das genasfähige Publikum im Saale gelacht. So aber ist es, als man ihm mitteilt, daß die Künstlerin bereits wegen Lampenfiebers im Kloster sei, wie ein Mann aufschanden und hat in tiefer Beweunung Weisfall geäußert.

Wir sind nun leider keine Heißer und können nicht mitteilen, wann die durch so ausgezeichnetes Lampenfieber berühmt gewordene Sängerin im Kloster ihr Lampenfieber verlieren und dann wieder vor ihr Publikum treten wird, das sie in bester Sehnsucht erwartet. Aber einmal wird kommen der Tag... Denn Simone Suprin hat — wer zweifelt daran? — einen ganz vorzüglichen Manager.

Ammer nachmann

„Na, Friz, kommst du heute nachmittag zum Fußballspiel runter?“ „Nein, ich bin dabei gestern in eine Fenster-scheibe getreten, und da hat mich Vater für die Saison disqualifiziert.“

Witze „liegen in der Luft“

Denn Leopold macht es sich keineswegs leicht. Was er beabsichtigt, ist nicht ein willkürlich sammeltretender Witz von guten und schlechten Witzern, sondern ein Archiv der wirklich besten Pointen, die jemals Menschen zum Lachen gebracht haben, nach Sparten geordnet und für eine spätere wissenschaftliche Arbeit des Psychologen, Philologen oder gar Philosophen verwendbar. Leopold bedauerte es anfangs, daß er niemals die Witze, die vor Jahrhunderten aufgetaucht waren, zu Gesicht bekommen werde. Aber die Erfahrung hat ihn gelehrt, daß jeder Witz, und wenn er noch so früh entstanden ist, in anderer Form immer wieder erzählt wird, so daß wir heute vielleicht über Witze lachen, deren Bart schon bis zur Arche Noah zurückreicht. Hier ergeben sich kulturhistorische Verwicklungen, gemessen an Hand von „Revenants“, wie Fuchner mit einem Fachausdruck die wiedererkannten bärtigen Anekdoten nennt. Aber auch heutzutage entstehen Witze oft an zwei verschiedenen Enden der Welt nahezu gleichzeitig — sie „liegen in der Luft“ und werden von aktuellen Ereignissen oft geradezu provoziert. Fuchner legt aber größten Wert darauf, daß seine Sammlung nicht einen einzigen Witz doppelt oder in ähnlicher Aufmachung enthält, und sichtet sein Material mit unnachgiebiger Strenge.

Die Sparten, nach denen Fuchner sein Archiv eingeteilt hat, werden bei allen Menschen, die Sinn für Humor haben, heitere Erinnerungen wachrufen. Da werfen wir einen Blick in das Jägerlatein und Seemannsgarn — sozusagen in eine Vorkriegsabteilung des Humors — lesen die Geschichten von bösen Schwiegermüttern, zerstreuten Professoren und von der „Perle vom Land“, Kindermund, Landbubenwitze, Stotterwitze, Soldatenwitze sol-

Die Gespenstervilla von Detroit

Vom Dach bis zum Keller auf Spul eingestellt

„Wollen Sie das Gruseln lernen? Dann kommen Sie zu uns. Wir zahlen jedem, der es eine Nacht in unserer Gespenstervilla aushält, eine Prämie von 200 Dollar.“ So lauten die Ankündigungen der Gespenstervilla, die kürzlich in Detroit eröffnet wurde. Dabei muß man wissen, daß das amerikanische Publikum seit einiger Zeit mit besonderer Leidenschaft Gruselfilme besucht und als Folge davon in ganz USA eine unermeßliche Konjunktur für Gespensterromane eingetreten hat.

So kam ein ebenso einfallreicher wie geschäftstüchtiger Unternehmer auf die Idee, eine Gespenstervilla zu eröffnen, für deren Besuch er von den Gästen ein nicht unerhebliches Eintrittsgeld verlangt. Er garantiert, daß man bei ihm das Gruseln erlernen könnte und sehr für alle jene Menschen, die da sagen, sich vor Gespenstern und unsichtbaren Geistern nicht zu fürchten, die stattdelle Belohnung von 200 Dollar aus, jedoch unter der Bedingung, daß sie sich eine ganze Nacht in seinem Hause aufhalten. Journalisten und sensationssüchtige Millionäre, blasierter Dollarprinzessinnen und bledere Kaufleute haben hier schon einige Stunden verbracht, aber nicht einer von ihnen hielt es länger als eine halbe Nacht in diesem unheimlichen Landhaus aus.

Vom Dach bis zum Keller ist diese Villa auf Spul eingestellt und man muß schon starke Nerven haben, um in diesem Geisterloß der 1000 Überraschungen es nicht mit der Angst zu tun zu bekommen. Bereits in der Diele stößt man im Garderobekorridor auf einen alten Bagabunden, der sich an einem Kleiderbalken aufgehängt hat. Dahin es sich dabei um eine Wachsfigur handelt, ist schließlich im ersten Schreck nicht festzustellen. Im Speiseraum wartet ein elegant gedeckter Tisch darauf, lustige Gäste verjammelt zu sehen. Raum hat aber

einer der Besucher dieses Spulschlosses auf einem Stuhl Platz genommen, seinen ihn schon von allen Seiten stelelte an, die sich ebenfalls an seinem Wahl beteiligen wollen. Schreit man durch das Wohnzimmer, beginnen plötzlich die Bilder zu sprechen. Plötzlich bewegen sich und schwarze Raagen schleichen durch die Räume. Den Tee serviert ein Roboter im schwarzen Anzug mit einem fahlen, knochigen Gesicht und langen dünnen Fingern.

Endlich glaubt man sich erlöst von diesem Spul und will sich im Schlafzimmer zur Ruhe legen, aber da stolpert man über einen leblosen Menschen, der in einer großen Wulst liegt und Charakter verliert zu haben scheint. Man will herausrennen, um in einem anderen Zimmer Zuflucht zu finden. Aber die Türe ist ins Schloß gefallen und alles Ritteln hilft nichts, man ist im Zimmer eingesperrt. Plötzlich gibt es einen Knall und das Licht geht aus. Nun sitzt in der Gespenstervilla erst richtig Hochbetrieb ein. Eigenartige Tierkörper tauchen aus der Verenkung auf und verschwinden ebenso schnell wie sie kamen, eine kalte, nasse Hand streichelt die Wangen des Besuchers, ein Totenkopf schwebt durch den Raum, Knochen klappern und in dieses Chaos des Spuls tönen die furrtbarsten Laute und Schmerzensschreie, fiebernde Hilferufe und dumpfe Schüsse.

Das ist Detroit, die Hochburg der amerikanischen Gespenster, das Tollhaus der Stelette und die Heimat des unsichtbaren Geistes, der hier gegen ein spärliches Dollarhonorar Nacht für Nacht sein unheimliches Spiel beginnt, um ein paar überpannten Sensationsjäger einen Nervenkügel zu bieten und sich selbst zu einem kleinen Vermögen zu verhelfen. Es ist Kitsch in vollendeter Form, über den sich wohl jede Bemerkung erübrigen dürfte.

Manneheim, Urla, Hotel Ta, Dobel, Pension K, Weink



Urlaubsfahrten im Herbst / Die Reisejahreszeiten verschwinden

Wer jahraus, jahrein das Auf und Ab der Reisezeiten beobachten muß, wer immer wieder mit allen Mitteln, die zur Verfügung stehen, versucht, die 'Saisonhöhe', die dem Fremdenverkehr kein Gebräuge, aber auch keine Unsicherheit geben, auszugleichen, der wird zugeben, daß diese Arbeit in den letzten Jahren von Erfolg gekrönt war. Die Reisejahreszeiten verlaufen, gottlob, langsam aber sicher...

Es war so: Im Anfang reiste man nur im Sommer, und wer in dieser Zeit nicht reisen konnte, wurde allgemein bedauert. Dann kam aus leisen Zuhlen die Winterreise, zuerst von Sportleuten bevorzugt, denen aber bald so mancher aus anderen Kreisen folgte. Ein Weiler hat er entdeckt man den Frühling und den Herbst. Und jetzt sind wir endlich soweit. Jetzt weiß man schon ganz allgemein, daß es neben Frühling, Sommer und Winter noch eine vierte Jahreszeit gibt, die unendliche Schönheiten bietet. Jetzt reist man auch im Herbst. Früher hätte man sich etwas peinlich darüber gefühlt, wenn man das zugegeben hätte. Heute, unter der befreienden Neuordnung der Dinge im Dritten Reich, kann man es laut sagen und hebe da, es wird nicht mit Nachsehen, nicht mit Weglassen und nicht mit Ueberreden abgetan, sondern das Interesse ist geweckt, es bleibt. Es ist sogar schon seit Jahr und Tag vorhanden. Und das mit Recht. Denn abgesehen davon, daß im Sommer alles reist, ist nicht der Herbst die schönste Reisezeit?

Man überlege einmal: es ist nicht zu heftig und nicht zu kalt in den Eisenbahnabteilen. Man verläßt sich schon mit den Mitreisenden; die Wägen sind auch nicht mehr überfüllt, denn alle befolgen ja den Rat noch nicht, in den bunten Herbst zu reisen. In den Hotels wird der Gast als Einzelwesen betrachtet und behandelt. Es kommt auf einen Besucher der Gaststätten schon beinahe ein halber Kellner, es geht alles schneller, als es in der Hauptreisezeit sein kann. Die Wägen sind nicht mehr überfüllt, sondern stillstehende Autos. Das Gespräch über die Spielregeln der Natur unter der milden Führung des erfahrenen Coachs ein wenig länger aus, als der Hunter erlaubt. Nacht nicht, es kommt dafür auch alles schneller, aus der Küche. Auf den Kurorten sind die Heilbäder und der Seebäder ist es nicht mehr so voll wie im Hochsommer; dafür kann man besser leben und wird auch besser gesehen. In den Heilbädern ist man durchaus nicht nur als Patient, man geht auch hin, um über das Bad mitreden zu können, und in den Seebädern trifft sich jetzt die ganze Kluge, die ein wenig Klimafunde gelernt haben und sich auf Meteorologie verstehen. Denn Ende

September, Anfang Oktober hat die Nordsee das schönste Wetter, und an der Ostsee kann man unter Garantie noch während 8 Stunden des Tages baden. In der Hauptreisezeit drängen sich lokale Schwärme an den Strand, an die Brunnen, an die Hauptpunkte der Städte und Sebenswürdigkeiten, daß man sie gar nicht richtig erleben kann. Von den niedrigeren Preisen der Herbstreise soll gar nicht lange gesprochen werden. Daß die Kartagen in diesen Wochen ermäßigt werden, und daß auch in den Hotels, Gaststätten und Pensionen nicht mehr die Preise wie im Sommer berechnet zu werden brauchen, daß ebenfalls erfolgreich zur Vermeidung der Herbstreisezeit beigetragen.

Mit noch mehr Eifer und Interesse, als hiebin üblich, wird man auch in den Reisebüros bedient. Ein Gast, der jetzt kommt, findet die Herren des Kurwesens ausgereifter mit Zeit für jede Gegenfrage, und das Suchen nach der Pension, deren Namen man nicht weiß, aber deren Leistung den Nachbar im Vorjahr so be-

geistert, wird als Sport betrieben, bis man sie endlich gefunden hat.

Ja, der Herbst hat seine Vorzüge, die man nicht nur in der Landschaft zu finden braucht. Die ein wenig kürzeren Tage führen die Besucher der Bäder in den Städten der Gegend zusammen, schneller als sonst kommen Bekanntschaften zustande. Sehr bald schon heißt man sich, daß es im Herbst viel mehr Freude macht spazieren zu gehen, da keine Dose mehr die körperliche Leistungsfähigkeit mindert. Schnell kommt man dahinter, daß auch das Einkommen in den Geschäften in diesen Wochen ein bezauberndes Vergnügen ist, da jeder Kaufmann gern räumt, bevor er die Sommerfächer dem Winter schlaf überantwortet.

Als Zeit des Überganges ist der Herbst lehrreich in jeder Beziehung. Man versteht den Herbst als die Kur- und Reisezeit, vielleicht wird er alle Begrenzungen sprengen. Man gebe dem Herbst ein Stichwort, und die Herbstreise ist gesichert. H. M.

Das Winzerfest in Neuweier

Jetzt ist die beste Zeit, das deutsche Weine besonders zu genießen. Der Staat hat es selbst in großartiger Weise durch die Verbewachen, die er dem Wein widmet. Die Winzer in unserer Weinorten wollen aber auch nicht zurückstehen und so rufen sie nicht nur zur Les, die die schwere Arbeit eines ganzen Jahres frönen soll, sondern auch zu frohen Festen, die nicht nur den Abschluß harter Tätigkeit bilden sollen, sondern anregend und werdend für den heimischen Weinort wirken. Allerorts hat man wieder auf die alten schönen Winzerfeste zurückgegriffen und so geschieht es auch in unserer Gegend, dem lieblichen mittelbairischen Rebland. Dieses Weinland, das sich südlich von Baden-Baden an den Hügelnängen der Schwarzwaldvorberge hinzieht, ist lange Zeit ein verkanntes Stiefkind unter den deutschen Weinagenden gewesen. Wie man heute weiß, sehr mit Unrecht. Dieses Reich der Erde ist nicht nur landwirtschaftlich schön, es bringt auch einen Wein hervor, der sich mit allem guten Grund den andern deutschen Spitzenweinen an die Seite stellen darf. So sind die Namen dieser Weinorte jetzt auch langsam geworden, und Varnhalt, Umweg, Neuweier, Kesselberg sind bereits Begriffe im Weinbau. Insbesondere Neuweier hat seine Bekanntheit, die es bereits durch sein höchst lebenswertes Wasserloch hatte, durch seinen

Weinbau sehr verstärkt. Gerade auf das Schloß und seine Besitzer geht die Neuförderung des Weinbaues in dieser Gegend, in der die Römer die Hügel schon mit Reben besetzt hatten, zurück. Bereits die Dalbergs und Knebel von Ravensleibingen, aus rheinische Familien, pflegten den Weinbau und pflanzten Rieslingtrauben an, und ihnen stand der letzte Schloßherr, August Köhler, nicht nach. Nun waltet auch noch eine Winzergenossenschaft in Neuweier mit neuzeitlich eingerichteten Anlagen. So konnte Neuweier zum Rubin des führenden Weinorts im mittelbairischen Rebland gelangen.

Den zahlreichen alten und neuen Freunden des beliebten Dorfes wird nun der Ruf zur Teilnahme an dem arden bäuerlichen Winzerfest, das am 11. und 12. Oktober feigen soll, nicht unangekommen. Und Neuweier rücket sich, seinen Besuchern etwas zu bieten. Nicht nur an gutem alten Wein, als Naturwein wohlbekannt, sondern auch neuen Säßen. Veranstaltungen aller Art, Gärten geeignet sein, den Besuchern frohe und unterhaltende Stunden zu bereiten. Reigen und Kunsttänze werden mit Chorgesängen, die alte Volkslieder bringen, abgewechselt. Ein ebenso gefeiertes Festspiel wird den Ritter von Burg aus dem Schlaf im Vera hervorzuwecken, Bauernkapellen lassen ihre Weisen erklingen.

ein Männerquartett singt und Preisstänze werden Singer und Gäste unterhalten. Bleibt das Wetter gut, so wird das frohe Fest auch die in diesem Jahr veränderte 'saure' Mine manches braven Winzers aufzuheben vermögen. Neuweier wird sich aber zu den alten Freunden noch neue werden.

Die Zeitschrift 'Deutschland' im Oktober

Die vom Reichsausschuß für Fremdenverkehr herausgegebene Zeitschrift 'Deutschland' lenkt im Monat des Erntedankfestes die Aufmerksamkeit auf den deutschen Bauern. Mit Recht, denn sein Wohl, seine schwere Arbeit und die Voraussetzung für das Leben unseres Volkes. Daran sollen wir auch denken bei den Schilderungen über die Weinbaugebiete an der Mosel und an der Ahr, daran sollen wir uns auch erinnern beim Genuß des Erzeugnisses aus Döpen und Ratz, von dessen Geschichte und Sage ein weiterer Aufsatz handelt. Der übrige Teil der Zeitschrift führt uns zu allen und neuen Wandermäulern, zu den Wasserburgen Westfalens und zum Hause der Deutschen Kunst, einem der jüngsten monumentalen Bauwerke unseres neuen Reiches. Einem weiteren Kunstzweig dient eine Arbeit über das deutsche Filmgeschäft, das auf der Weltbühne in Venedig so hohe Auszeichnung erfuhr. Alle Aufsätze werden von schönen Bildern und feinen Fotos umrahmt. Interessierten erdalten eine Probe nummer kostenlos durch den Vertriebsverlag Deutschland, Berlin SW 68, Charlottenstraße 6. Die Zeitschrift erscheint in vier Ausgaben: deutsch, englisch, französisch, spanisch; jedes Heft kostet 50 Pfennig.

Wer nun wieder nach Oesterreich reist, soll vor allem Kärnten, die vielumkämpfte deutsche Grenzmark, besuchen. Das Land ist uralt deutscher Boden an der Grenze gegen Slaven und Romanen. In den Jahren 1919/20 wußten die Kärntner ihre Heimat erfolgreich mit der Waffe und dem Stimmzettel zu verteidigen. Nun, nach Freigabe des deutsch-österreichischen Reiseverkehrs, rücket vor allem Kärnten zum frohen Empfang der reichsdeutschen Besucher. Alle größeren Reisebüros besitzen bereits die Kärntner Landesprospekte, und sehr ausführliche Reisebeschreibungen. Diese Broschüren sind auch beim Landeskamt für Fremdenverkehr in Kärnten, Klagenfurt und Burg erhältlich.

Herrenald im Schwarzwald erfreue sich in dieser Saison eines außerordentlich regen Besuches, der eine bedeutende Steigerung der Gästezahl gegenüber den Vorjahren brachte. Ende September hatte diese bereits die Zahl 15.000 erreicht. Auch der Besuch von Ausländern hat sich erfreulich erweitert.

Baden-Baden Hotel Tannenhof Kaffee-Restaurant. Schönster Blick auf Stadt und Schwarzwaldberge. Von der Endstation Tiergarten leicht erreichbar. Zimmer ab 2,50 RM Pension von 6,- bis 9,- RM. Prospekte Telefon 204. Neuer Inhaber: A. Erath.

Zwieselberg 880 Meter über dem Meer / Station Freudenstadt / Postautoverbindungen. Gasthof u. Pension 'Auerhahn' mit Nebenhäusern. Altbau, 62 Betten, fließ. Wasser, Zentralheiz., volle Pension bei erstkl. Verpfleg. ab 4,- RM. Bes. A. Gebels.

DOBEL 700-900 m Fern: Herrenald 45. Hotel und Pension Post. Küche, Café, A. Wass. Zentr.-Garage. Lichte, Peas ab 4,- RM. Bes. A. Käser, früher Bad Dürkheim. Trinkt deutschen Wein.

Pension Kümmelbacherhof a.m. Neckargemünd bei Heidelberg. Gern besuchtes Tages-Kaffee. Eigene Konditorei. Das ganze Jahr geöffnet.

Winzergenossensch. Kallstadt. Neubergericht, gemütliche Lokalitäten. Erstkl. Naturweine. Gute Küche. Jeden Sonn- u. Feiertag Konzert.

Weinhaus Marlin Ungstein. Auswähl der Winzergenossen und des Winzervereins. Vorrätig Küche. Eig. Metzgerei.

Das Pfälzische Weinlesefest 1936. Samstag 10. Oktober u. Sonntag 11. Oktober. Neustadt an der Weinstraße. Allgem. Herkultische Weinlände. Neustädter Kellertanz. Trachtentänze. Krönung der Weinkönigin. Tausch des 'Neuen' u. a. m. Samstag v. 20 Uhr und Sonntag von 15 Uhr ab nach Mitternacht.

Winzerverein Kallstadt. Ausschank der bekannten, erstklassigen Kallstädter Naturweine. Gute Küche. Telefon 100 Amt Dürkheim.

Es wird Winter daciim jetzt eine Haus-Trink-Kur mit dem altbew. Schwefel-Heil-Wasser aus dem Rochsbrunnen im Schwefelbad Mingolsheim gegen Gicht / Ischias / Rheumatismus Hautkrankheiten / Stoffwechselkrankheiten, (Leber, Nieren, Galle, Blasen, Zucker usw.) In Mannheim erhältlich in allen Apotheken Drogerien usw. sowie durch Firma P. Rixius, Großhandlung, ferner in: KfHertal, Rathaus-Drogerie, Neckarau, Drogerie Otto Zahn, Rheinau, Rheinau-Drogerie Fr. Büchler, Feudenheim, Löwen-Drogerie, Seckenheim, Germania-Drogerie, Waldhof, Oppauerstraße 8 u. Hansstraße 4. Hauptniederlage Ludwigshafen a. Rh., Bismarckstr. 45, Tel. 61209.

Besucht die Schwefelbäder in Mingolsheim. Prospekte durch das Bürgermeisteramt und den Verkehrsverein.

Barberina am Leopoldplatz in BADEN-BADEN. Das beliebteste Abendlokal. Gastspiel Willy v. d. Ahé der Meister der Geige.

MAXIM Baden-Badens KLEINKUNST-BUHNE bietet im neuen Programm vorzügliche Unterhaltung. Parki. evgl. Stadtkirche. Barbetrieb von 9 bis 5 Uhr.

Kurpfalz-Weinterrassen Gimmeldingen an der Weinstraße. Gutsbesitzer Ver. Weingüter der Mittelhaardt (Qualitätsweine), 800 Sitzpl. - Herrl. Ausalichten a. d. Haardtgebirge, Rheinense, Schwarz- u. Odenwald. Großer Parkl. Ueier neuer Führung. (2736V) Pk. Rammel. Ratskeller / Deldesheim die sehensw. original typische alt. Weinstube. Kegelhahn, Saal, Fremdenz. Anerk. vortüel. Küche. Edelweine. Jed. Sonntag Tanz. Hermann Klob, Tel. 366.

Große Familien im eigenen Siedlungshaus

Wenn Kinderreiche siedeln / Wie die Beihilfe für den Erwerb von Heimstätten gewährt wird

Im Mittelpunkt aller sozialpolitischen Maßnahmen des nationalsozialistischen Deutschlands steht die gesunde kinderreiche Familie. Das neue Deutschland hat mit aller Deutlichkeit erkannt, daß der Bestand der Nation nur davon abhängt, wenn sie in der Lage ist, mit einem gesunden Kinderreichtum aufzuwarten, denn der Nachwuchs der erbgesunden und kinderreichen Familie wird einst die Männer und Frauen bilden, mit denen wir das neue Deutsche Reich in die Zukunft führen.

Wenn der Marxismus in völliger Verkennung der Erb- und Rassegesetze die kinderreiche Familie gewissermaßen für ihren Kinderreichtum bestrafte, so stellt das neue Deutschland diese Familien in den Vordergrund aller staatspolitischen Interessen und sorgt dafür, daß diesen Familien jede nur mögliche Förderung zuteil wird. Alle sozialpolitischen Einsätze werden daher im stärksten Maße darauf abgestellt, der erbgesunden, kinderreichen Familie zu helfen, und so gibt auch das deutsche Siedlungs- und Wohnungswesen als eine der vornehmsten und größten sozialpolitischen Maßnahmen der erbgesunden, kinderreichen deutschen Familie die Möglichkeit, sich zu entwickeln und den Bestand des neuen Deutschland durch die Heranbildung eines kräftigen Nachwuchses zu sichern.

Die beste Wohnform

Für die gesunde kinderreiche deutsche Familie ist das Siedlungshaus auf eigenem Grund und Boden die beste Wohnform. Hier wird diesen Familien nicht nur eine ausreichende Wohnstätte geboten, die allen Anforderungen in gesundheitlicher Beziehung entspricht, sondern darüber hinaus bietet die Wirtschaftsheimstätte mit ausreichender Landzugabe diesen Familien eine nicht unerhebliche Verbesserung ihrer Lebenshaltung. Es ist daher Aufgabe aller am Siedlungswesen beteiligten Kreise der erbgesunden, kinderreichen deutschen Familie, die Möglichkeit eines neuen und schöneren Wohn- und Lebensraumes zu geben.

So hat sich auch der Reichsfinanzminister in seinen Durchführungsbestimmungen zur Verordnung über die Gewährung von einmaligen Kinderbeihilfen an kinderreiche Familien zum Zwecke der Aufbringung eines Teiles des Eigenkapitals für den Erwerb einer Siedlerstelle zu dieser Aufgabe bekant.

Beihilfen

Es ist erklärlich, daß der kinderreichen deutschen Familie in den meisten Fällen keine besonderen Ersparnisse zur Verfügung stehen, da der Lebensunterhalt für solche Familien das Einkommen des Familienvaters restlos aufzehrt. Da aber solche Familie ein weit größeres Anrecht auf eine Siedlerstelle hat als jede andere deutsche Familie, so ist es verständlich, daß Mittel und Wege gefunden werden mußten, um auch diesen Familien die Möglichkeit einer Ansiedlung zu geben.

Hier können die Beihilfen für kinderreiche Familien eine wirksame Hilfe werden, und so hat der Reichsminister der Finanzen bestimmt, daß Beihilfen bis zum Höchstbetrage von 1000 RM zur Aufbringung eines Teiles des Eigenkapitals für die Finanzierung einer Kleinsiedlerstelle gewährt werden können.

Die einmaligen Beihilfen zur Finanzierung einer Siedlerstelle sind an gewisse Voraussetzungen gebunden. So muß die Familie mindestens vier Kinder aufweisen, die das 16. Lebensjahr noch nicht vollendet haben. Die Eltern müssen Reichsbürger sein, einen einwandfreien Leumund haben und frei von vererblichen geistigen oder körperlichen Gebrechen sein. Für jedes Kind kann eine einmalige Beihilfe von 100 RM beantragt werden. Solange der erwähnte Höchstbetrag nicht erreicht ist, kann für jedes nach der Gewährung der Beihilfen lebend geborene Kind ein weiterer Beihilfebetrags von 100 RM beantragt werden, bis der Höchstbetrag erreicht wird.

Wenn die zur Verfügung stehenden Mittel in vollem Umfange nicht ausreichen, können zunächst Abstriche gemacht werden, jedoch beträgt die Beihilfe in solchen Fällen mindestens 50 RM je Kind. Der fehlende Betrag kann später nachbeantragt werden.

Anträge auf Gewährung von einmaligen Kin-

derbeihilfen zur Aufbringung eines Teiles des Eigenkapitals zum Erwerb einer Siedlerstelle stellt der gesetzliche Vertreter der Kinder, oder derjenige Elternteil, der für den Unterhalt der Kinder tatsächlich sorgt. Die Anträge sind bei derjenigen Gemeinde zu stellen, in welcher der Antragsteller zur Zeit der Antragstellung seinen Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt hat.

Ergibt die Prüfung der Anträge, daß die Voraussetzungen zur Gewährung der Beihilfe tatsächlich gegeben sind, so leitet die Gemeinde die Anträge mit gutachtlicher Neuherung an das Finanzamt weiter. Die Entscheidung beruht allein bei dieser Stelle, wie sie auch bezüglich der Bedarfsdeckungscheine abzugeben, die nicht übertragbar und unpfändbar sind. Die Bescheinigungen und Urkunden, die zum Zwecke der Erlangung von Kinderbeihilfen ausgestellt werden, sind kosten- und gebührenfrei.

Dienst am Volk

Mit der Gewährung von Beihilfen an kinderreiche Familien zum Zwecke des Erwerbs einer Siedlerstelle sind den kinderreichen deutschen Familien die Wege geebnet worden, um in den

Besitz des Wohn- und Lebensraumes zu kommen, der für diese Familien die allein zweckmäßige Form darstellt. Die Erfahrungen, die im deutschen Siedlungswesen bisher mit kinderreichen Familien gemacht wurden, lassen es nicht nur wünschenswert erscheinen, jede erbgesunde kinderreiche Familie auf einer Siedlerstelle anzusehen, sondern machen es der Volksgemeinschaft geradezu zur Pflicht, diesen Familien jede nur mögliche Förderung zuteil werden zu lassen. Deutschland braucht gesunde und starke Kinder, sie werden nicht in den Großstädten geboren und aufgezogen, sondern können sich nur da frei entwickeln, wo ihnen ausreichender Wohn- und Lebensraum zur Verfügung steht. Das aber kann nur durch die Siedlerstelle erzielt werden.

Sozialpolitik im neuen Deutschland ist keine falsch verstandene Wohlfahrts- und Fürsorgemaßnahme, sondern ist Dienst am Volk, ist Sozialismus der Tat, der darauf abzielt, denjenigen Volksteilen in erster Linie zu helfen, die dem Staate das geben, was er am notwendigsten braucht, nämlich gesunde und starken Nachwuchs. C. M. R.



Neuzeitliche Kleinwohnungen und Eigenheime geben der Stadt in den Außenbezirken ein neues Gesicht

Verfeinerung handwerklicher Werbung

Arteigene, ideenreiche und sachlich gute Reklame muß gepflegt werden

In der handwerklichen Nachpresse wird in der letzten Zeit die Frage der handwerklichen Werbung in stärkerer Maße als bisher behandelt. Die „Mitteldeutsche Handwerks-Zeitung“ geht dabei davon aus, daß dank der geistigen Grundhaltung des Nationalsozialismus in allen Teilen unseres Volkes eine bedeutend stärkere Aufgeschlossenheit für das Handwerk und sein Schaffen festzustellen sei. Es gelte, das geweckte Interesse zu befriedigen, weil es sich ja auch wirtschaftlich lohnen soll. Daß dabei neue Wege beschritten werden müssen, liegt auf der Hand. In diesem Sinne untersucht die Zeitschrift besonders die Gestaltung des Stadtbildes durch das Handwerk, um festzustellen, daß gerade auf diesem Gebiet noch eine wesentlich stärkere Beeinflussung und eine größere Aktivität seitens des Handwerks erforderlich sei, z. B. hinsichtlich der Schaufenstergestaltung, wie auch der ohne Frage verbesserungsbedürftigen Schilderreflexe.

„Die handwerkliche Werbung“ — so schrieb kürzlich die „Deutsche Allgemeine Handwerks-Zeitung“ — „ist gekennzeichnet durch ihre Schlichtheit; sie ist in der Regel zurückhaltend

und einfach. Diese Tatsache ist ein Ausdruck der Eigenart des Handwerksbetriebes und der handwerklichen Mentalität überhaupt; denn der Handwerker ist kein Freund großer Worte und Aufmachung. Er lehnt es ab, mehr zu zeigen, als er ist. Inwieweit diese Schlichtheit der handwerklichen Werbung bewußt und gewollt ist, ist dagegen nicht einzuwenden. Im Interesse des Berufsstandes ist aber zu fordern, daß auch die handwerkliche Werbung mit der Zeit verfeinert wird, denn auf die Dauer kann nur eine arteigene, ideenreiche und sachlich gute Reklame mit Erfolg für die handwerkliche, von Leben und Geist erfüllte Schöpferkraft eintreten.“

Ohne Werbung geht es nicht

In dieser Mentalität des Handwerkers liegt aber insofern eine große Gefahr, als der Handwerker zu leicht der Meinung verfallt, er brauche überhaupt nicht mehr zu werben, sondern könne warten, bis der Kunde zu ihm kommt. Diese Auffassung scheint jedoch erfreulicherweise mehr und mehr von der gegenteiligen, nämlich daß eine Werbung nicht nur notwendig ist, sondern auch gut sein muß, ver-

drängt zu werden. Man soll seitens des Handwerks nicht einwenden, es gäbe für manches Beruf kaum eine Möglichkeit der Werbung, wenn es sich, wie z. B. bei den Friseurern, um überwiegende Dienstleistungen handelt, die außerdem noch periodischen Charakter haben.

Hier sind die Möglichkeiten bei weitem noch nicht damit erschöpft, daß man verstaubte Werbeprospekte für irgendwelche Industriepreparate ins Schaufenster hängt, oder daß z. B. ein Schuhmacher ein Paar Schuhe ins Fenster stellt, die wohl kaum noch jemand anziehen würde, usw. Ist auf der einen Seite die Anzeige in der Tageszeitung, die laubere und geschmackvolle Ausstattung des Schaufensters — oder eines Schaufensters eines Firmenschildes — eine erste Voraussetzung, so gibt es weit darüber hinaus noch zahlreiche andere Gelegenheiten. So könnte z. B. ein Schuhmachermeister — auch wenn er nur Schuhe repariert — den Unterschied zwischen guter und schlechter Beschulung zeigen, indem er die Abnutzung nach gleichen Anforderungen feststellt, könnte einen Querschnitt durch den Schuh darstellen und damit wertvolle Hinweise für die Schuh- und Fußpflege übermitteln; so könnte ein Maler etwa an dem Beispiel eines Möbelstücks drastisch den Unterschied zwischen selbstgeputztem und dem vom Malermeister ausgeführtem zeigen.

Es will uns scheinen, als könnte man diese Dinge auch bei den jetzt häufiger durchgeführten Ausstellungen des Handwerks berücksichtigen. Aus der im Frühjahr in Berlin eröffneten Ausstellung des Malerhandwerks waren z. B. die neuen Werkstoffe, mit denen der Maler heute wegen der Rohstoffknappheit arbeitet, für den Fachmann klar erkennlich herausgestellt. Hier hätte man vielleicht darüber hinaus auch einmal dem weniger fachkundigen Verbraucher die gleichwertige oder bessere Beschaffenheit dieser neuen Stoffe zeigen können, indem man z. B. ein Außenfenster — einmal mit dem alten und einmal mit dem neuen Werkstoff gefrischt — den gleichen Anforderungen ausgesetzt hätte. Mit der bloßen Behauptung der Gleich- oder Höherwertigkeit dürfte man den Laien kaum gewinnen. Und das ist ein Grundsatz, der in der gesamten handwerklichen Werbung noch viel stärker zum Ausdruck gebracht werden sollte. Dr.

Bautätigkeit in Zahlen

In den Groß- und Mittelstädten wurden laut „Wirtschaft und Statistik“ im August 1934 die Vorjahresergebnisse des Wohnungsbaues in den von der Statistik erfaßten Baustädten bei weitem übertroffen. Bei den Bauerlaubnissen (14 346) betrug die Zunahme 50 Prozent, bei den Baubeginnen (12 960) 42 Prozent und bei den Bauvollendungen (11 351) sogar 56 Prozent. Auch die aus 95 Groß- und Mittelstädten vorliegende Zahl der Bauanträge (10 431) war um 14 Prozent größer als in der gleichen Zeit des Vorjahres. Gegenüber dem Vormonat haben die Bauerlaubnisse nur noch um 0,7 Prozent zugenommen, während die Baubeginne infolge der schon vorgeschrittenen Baugeschwindigkeit eine geringfügige Abnahme — um 2,0 Prozent — aufwiesen. Die Zahl der Bauvollendungen, die erst in den letzten Monaten des Jahres zu steigen pflegt, blieb um 7,2 Prozent hinter dem Vormonatsergebnis zurück. Der bei weitem überwiegende Teil aller neu errichteten Wohnungen — 9333 — entstand durch Neubau. Das vorjährige Ergebnis der Neubautätigkeit (5812) wurde um 60,6 Prozent übertroffen. Aber auch die Umbautätigkeit hat neuerdings wieder zugenommen; im ganzen wurden durch Umbau 208 Wohnungen fertiggestellt, d. h. 37,0 Prozent mehr als im August 1933 (147). Beim Bau von Kleinsiedlungen in den Groß- und Mittelstädten wurde das Vorjahresergebnis nicht erreicht. Im ganzen wurden 434 Kleinsiedlungswohnungen geschaffen (August 1933 743), davon 270 in den Großstädten und 164 in den Mittelstädten.

Adolf Gordt Baugeschäft
O 6, 2 - Fernsprecher 200 29

Carl Fr. Gordt • Elektro
R 3, 2 Fernsprecher 262 10

Architekten Bauherren
Empfehle mich im Anfertigen von Holz-Treppenhändgrillen, Böden und Polieren
L. Triltsch, Holzbildhauer!
Werkstätte: Eichendorffstr. 23
Wohnung: Lutherstraße 29

Johann Waldherr
APPARATEBAU / METALLWAREN
Mannheim - Alphornstraße 46
FERNSPRECHER NR. 52238 u. 50365

Schmidt & Leonhard
Verbrennungs-Motorreparaturen jeder Art
Magnet-, Zünd- und Licht-Dienst, Schlimm-Motoren-Beleuchtungen
Mannheim, Pestalozzistraße 30 - Fernruf Nr. 50006

Andr. König • Mannheim
Inhaber: Mehn & Greiner
Friedrichselderstraße 23 / Fernruf 41279
Geschweißte und genietete Stahl-Konstruktionen

Mannheimer Gewerbebank e. G. C 4, 9b Fernruf-Nr. 24451-52
m. b. H.
FACHMÄNNISCHE BERATUNG | AUFMERKSAME BEDienung | **BANK UND SPARKASSE**

Gut Nachk...
Das Klein...
1928 bis 193...
RM rund...
seine Unfos...
tionen RM...
schrumpfung...
gängen betr...
zung de...
besonderen...
wicklung...
diesem Han...
verbleib...
untereinand...
dem Wieder...
weg ein G...
Dies ist u...
das Klempn...
den Handwe...
beisbescha...
zung und d...
Bauwirtschaft...
beitsan...
hoch die...
Wirtschafts...
ihre Preis...
ausglichen...
rung zur...
Preisüberw...
Klempne...
dabei no...
Reichsinnu...
sten Fällen...
Kalkulation...
noch um 20...
1931/32 blie...
Dieses B...
Wien der...
wiederum...
Lieferan...
Steuer...
in Berlin...
unsicher gew...
auf 17-20...
nahme infol...
ballations...
etwa 10 bis...
Diese Ent...
veröffentlich...
einer ordnu...
stellung, die...
feinen Beir...
drängung all...
größeren...
bogen word...

F. I. Maler-Fernruf

Au

Kal
liefert: Holzfu...

Augu
g e g g
MANNH...

F. An
Mannh...
Fernruf 481...

Alois
Fernruf 20594

Gute sanitäre Anlagen gehören in jedes Haus

Nachklänge zur Reichstagung des Klempnerhandwerks / Neue Maßnahmen zu wirtschaftlicher Preisbildung

Das Klempnerhandwerk hat in der Zeit von 1928 bis 1933 von seinem Umsatz von 600 Mill. RM rund 48 v. H. verloren, während jedoch seine Unkosten fast gleichbleibend etwa 60 Millionen RM ausmachten, so daß diese Umschulung, die etwa zur Hälfte auf Preisrückgängen beruht, in erster Linie eine Schmälerung der Gewinnspanne bedeutete. Von besonderer Bedeutung war es für diese Entwicklung, daß sich in den Krisenjahren auch in diesem Handwerkszweig eine bedeutende Unterbrechung der einzelnen Meister untereinander bemerkbar machte, die jedoch bei dem Wiederanstieg der Umsätze seit 1933 keineswegs ein Ende nahm.

Dies ist um so bemerkenswerter, als gerade das Klempner- und Installationshandwerk zu den Handwerkszweigen gehört, die durch die Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen der Reichsregierung und den starken Auftrieb in der ganzen Bauwirtschaft einen vermehrten Arbeitsanfall verzeichnen konnten. Während jedoch die meisten anderen Handwerks- und Wirtschaftszweige im Verlaufe dieses Aufstieges ihre Preisverluste der Krise wieder nach oben ausglich — was bekanntlich die Reichsregierung zur Verurteilung des Reichskommissars für Preisüberwachung veranlaßte —, hielt im Klempnerhandwerk die Preissteigerung nicht nur an, sondern noch weiter an. Stichproben des Reichsinnungsverbandes ergaben in den meisten Fällen, daß von einer ordnungsgemäßen Kalkulation bei der Preisstellung, die häufig noch um 20 bis 30 v. H. unter den Preisen von 1931/32 blieb, keine Rede mehr sein könne.

Dieses Verhalten mußte natürlich zu einem Ruin der einzelnen Betriebe führen, der dann wiederum nicht ohne Wirkung auf die Vorlieferanten, aber auch auf die Löhne, Steuern und dergl. bleiben konnte. Allein in Berlin stieg seit 1933 die Zahl der finanziell unsicher gewordenen Betriebe von etwa 25 v. H. auf 17-20 v. H. aller Betriebe überhaupt; weiter nahm infolgedessen in Berlin die Zahl der Installations- und Klempnerbetriebe seit 1933 um etwa 10 bis 12 v. H. ab.

Diese Entwicklung ist nun durch die im Juni veröffentlichten Maßnahmen zur Förderung einer ordnungsgemäßen Kalkulation und Preisstellung, die dem Reichsinnungsverband und seinen Bezirksstellen die Möglichkeit einer Nachprüfung aller eingereichten Voranschläge bei größeren Aufträgen geben, einigermaßen abgebeug worden.

Vernachlässigte Arbeiten

Eine Ordnung in diesem Handwerkszweig ist auch deshalb notwendig, weil von allen Wohnungen des Deutschen Reiches nur etwa 2 bis

4 v. H. sanitäre Anlagen haben, die wir als wirklich gut und einwandfrei bezeichnen können. Heute ist ja für die entstehenden Neubauwohnungen ein gutes Badezimmer schon eine Selbstverständlichkeit geworden. In der Vergangenheit — und namentlich in den Jahren des starken wirtschaftlichen Aufstieges der Vorkriegszeit — wurde zwar größter Wert auf die Wohnräume und die äußere Gestaltung des Hauses gelegt, die sanitären Anlagen jedoch dabei in einer Weise vernachlässigt, die uns heute unvorstellbar scheint.

Zu einem Teil gehen diese Zustände auch daraus zurück, daß man — und das trifft besonders auf die Nachkriegsjahre zu — seitens der einzelnen Firmen und auch seitens der größeren Gas- und Wasserwerke eine rücksichtslose Werbung für den Absatz ihrer Erzeugnisse trieb, ohne sich darum zu kümmern, wie man diese denn eigentlich in die bestehenden Häuser einbauen konnte. So legte man Abflüßrohre einfach durch die Zimmer, baute Räume zu Badezimmern um, die hierfür in keiner Weise geeignet waren — alles nur, um den Absatz zu steigern.

Ein weiterer Fehler war der, daß man sei-

tens der an der Installation beteiligten Wirtschaftskreise eine Grenze der Abnehmerkraft nach unten bei dem 500- bis 600-Mark-Bedienner zog und der irrümlichen Auffassung zuneigte, daß die weniger bemittelten Volksgenossen auf sanitäre Anlagen verzichten könnten. Bezeichnend sind hierfür die Hinterhäuser der Großstädte, in denen wir bei der Nachkriegszeit geradezu katastrophale Verhältnisse vorfinden.

Ausblicke

Inzwischen ist es nun dem Installateur- und Klempnerhandwerk gelungen, mit den Gas- und Wasserwerken zu einer Zusammenarbeit, die gerade auf diesem Gebiet so notwendig ist, zu kommen, so daß die Aussicht besteht, daß die Verhältnisse der Vergangenheit allmählich geändert werden. In diesem Zeichen stand auch die Reichstagung dieses Handwerkszweiges, der mit dem Aufstiege der Bauwirtschaft und der Veränderung der Bauweise erhebliche Verpflichtungen übernommen hat, die nur erfüllt werden können, wenn das Klempnerhandwerk bei sich selbst reiflos Ordnung schafft.

zur Erhöhung des Grundstückswertes zusetzen, vor den Forderungen der privatrechtlichen Grundstücksgläubiger zu befriedigen sind.

Der Entwurf will die in der Praxis entstandenen Schwierigkeiten dadurch beheben, daß er die Möglichkeit der Verrentung der Anliegerbeiträge gibt. Diese Regelung beseitigt einerseits weitgehend die für die Beilegung bisher bestehenden Hemmnisse, sie stellt andererseits eine für die anspruchsberechtigten Körperschaften tragbare Lösung dar.

Das Gesetz soll nur eine Zwischenlösung bis zur endgültigen reichsrechtlichen Regelung des Anliegerbeitrags darstellen. Dieses ist zur Zeit noch Landesrecht. Eine abschließende reichsrechtliche Regelung ist augenblicklich noch nicht möglich. Deshalb lassen die Vorschriften des Entwurfs die landesrechtlichen Vorschriften unberührt.

Unberührt bleiben insbesondere alle vom Landesrecht bisher zugelassenen Möglichkeiten der Stundung von Anliegerbeiträgen oder sonstigen Zahlungsvereinigungen. Nur dann, wenn eine Gemeinde oder eine sonstige anspruchsberechtigte Körperschaft sich entschließt, von der Anliegerrente dieses Gesetzes Gebrauch zu machen, sollen dessen einschlägige Vorschriften gelten.

Inhaltlich zerfällt das Gesetz in zwei Teile: Die Paragraphen 1 bis 3 regeln die Anliegerrente, § 4 schafft nachträglich eine gesetzliche Grundlage für privatrechtliche Regelung des Vorrangs der Anliegerbeiträge, die vor dem Inkrafttreten des Gesetzes vorgenommen wurden.

Förderung der Baukultur

Ein empfehlenswertes Mittel, zur Verschönerung der Häuser anzuregen, ist ohne Zweifel das Anspornen des Ehrgeizes der Bauherren und -Künstler. Die Dresdner Stadtverwaltung will deshalb „für vorbildlich ausgeführte Neubauten, die das Stadtbild verschönern und dadurch der Hebung der Baukultur dienen, alljährlich an Bauleiter und Bauherren Anerkennungsurkunden verteilen.“

Preiswürdig sollen Eigenheime, Mietwohngebäude und gewerbliche Bauten sein. Es wird zur Bedingung gemacht, daß auch die Nebenanlagen, wie Einfriedigungen, Kraftfahrzeughallen, Schuppen, Firmenschilder einwandfrei ausgeführt sind. Die amtliche Bekanntmachung erwähnt zum Schluß, daß die derart anerkannten Bauvorhaben der Öffentlichkeit durch die Presse bekanntgegeben werden. Bemerkenswert an diesem Verfahren ist, daß die Preiswürdigkeit diesmal nicht von der Schönheit der Fassade abhängig gemacht wird, sondern von der Gediegenheit und Gestaltung des gesamten Gebäudes. Das Beispiel verdient nachgeahmt zu werden.

Das Gesetz über Anliegerbeiträge

Die Bedeutung des Rechtszustandes für die Finanzierung des Wohnungsbaus

Die Anliegerbeiträge (öffentlich-rechtliche Leistungen aus Anlaß der Anlage zum Anbau bestimmter Straßen oder Plätze) sind nach dem Gesetz der meisten Länder öffentliche Lasten eines Grundstücks im Sinne des § 10 Abs. 1 Nr. 3 des Zwangsversteigerungsgesetzes. Als Anspruch auf eine nicht wiederkehrende Leistung gewährt der Anspruch auf einen Anliegerbeitrag nach der Verordnung des Reichspräsidenten über Maßnahmen auf dem Gebiete der Rechtspflege und Verwaltung vom 14. Juni 1932, 2. Teil, Art. II (Reichsgesetzbl. I, S. 285, 294) ein Recht auf Befreiung im Range des § 10 Abs. 1 Nr. 3 des Zwangsversteigerungsgesetzes, soweit der geschuldete Beitrag nicht länger als 4 Jahre rückständig ist.

Dieser Rechtszustand ist besonders für die Finanzierung des Wohnungsbaus von erheblicher Bedeutung. Der Realkredit und die sonstigen Geldgeber müssen den Vorrang der Anliegerbeiträge in Rechnung stellen. Das bedeutet praktisch einerseits, daß die Geldgeber den Darlehensbetrag, der von ihnen bereitgestellt werden konnte, um den Betrag des vorgehenden

Anliegerbeitrags kürzen müssen, und andererseits, daß der Baubherr genötigt ist, den dadurch wegfallenden Teil der Gesamtfinanzierung zusätzlich aus eigenen Mitteln aufzubringen.

Gerade an der Unmöglichkeit der Aufbringung der fehlenden Spitzenfinanzierung aber werden vielfach Bauvorhaben scheitern. Es ist daher im Hinblick auf die Notwendigkeit der Förderung des Wohnungsbaus und der Arbeitsbeschaffung erforderlich, hier helfen einzugreifen. Vielmals hat sich die Praxis dadurch geholfen, daß die Gemeinden gegen Befreiung einer nachstelligen Sicherungshypothek auf den Vorrang der Anliegerbeiträge verzichtet oder einen Rücktritt im Range hinter andere Grundstücksgläubiger vereinbart haben. Gegen dieses Verfahren bestehen aber im Hinblick auf die Rechtsprechung der ordentlichen Gerichte rechtliche Bedenken. Dem mehrfach geäußerten Wunsch, diesem Verfahren eine gesetzliche Grundlage für die Zukunft zu schaffen, konnte nicht entsprochen werden. Vielmehr muß grundsätzlich daran festgehalten werden, daß die öffentlich-rechtlichen Forderungen, die der Allgemeinheit auf Grund ihrer Aufwendungen

Zahlen

en wurden laut August 1933 die Wohnungsbaues in Baustadien bei Prozent, bei Prozent und bei Prozent. Im August 1933 (1473), in den Groß- und Vorjahreszahlen wurden 434 Klein- (August 1933) und 164 in

F. PISTER
Maler- und Tünchergeschäft
Fernruf 24001 **Qu 3,4**

H. Vatter
Bauunternehmung
MANNHEIM TEL. 40520

Erdarbeiten Betonstraßen
Beton- u. Eisenbetonbauten
Preßbetonpfähle n. eigenem System

Baumaterialien
Vertretung erster Werke - Holzmann-Künker
Ludwig-Ziegler, Böhmpolze etc.
August Renschler
Schimperstraße 30-42 - Fernsprecher: 3187-3190
Ausführung von **Wand- und Bodenplattenbelägen**
in Küchen, Bädern, Hallgängen
Baukeramische Arbeiten
Ständige Ausstellung im Hause

Aug. Funk
Zimmergeschäft
Hoch- u. Treppenaufbau
Hohwiesenstraße 3-5 / Fernsprecher 52412

M. & H. Schüreck
F 2, 9
Tapeten
Linoleum
Teppiche
Moderne Wandbekleidung

Bauhütte Mannheim
Mannheim, Salzenstraße 30
Tel: 53917, nach Wärschhaus 33917
Hoch- und Tiefbau

Farbiges Karbolineum 90 Kilogramm
Prodoritlack bewährter säurefester und wasserabstoßender Schutzanstrich für
Beton, Mauerwerk, Eisen, Holz
Michaelis-Drogerie
G 2, 2 Fernsprecher 307 40

Karl Schwyer A.-G.
Mannheim - Ludwigshafen a. Rh.
Fern. 21651-53 Fernruf 62518
liefert: **Holzfußböden**
Parkettböden
Ta., Fl., Klefernblockware

Jakob Metz
Malermaler - R 4, 6
Ausführung aller Maler- und Tüncherarbeiten

Weber & Bohley Schwetzingenstr. 124
Fernsprecher 405 46
Dauerbrandöfen schwarz emailliert
Roeder-Kohlenherde, Kesselöfen
Gasbackherde Junker&Ruh Roeder Promtheus

Rudolf Kurz & Co.
Holzhandlung u. Kistenfabrik
Mannheim-Neckarau
Alttriperstraße 40-45 Fernruf 48035
reichhaltiges Lager
Spezialität: Bayerische Fichten-Schnittware

August Schindler Baugeschäft
Gegründet 1909
MANNHEIM - Dammstraße 4
Hoch- u. Tiefbauarbeiten aller Art
Hausentwässerungen

Heine. Michelbach
Kanalarb. - Hausentwässerung - Reparaturen
Mannheim-Neckarau
Rheingoldstraße 17 Fernruf 41328

Bauherren Hausbesitzern Selbstkäufern
Bitte deutlich schreiben
bei allen Anzeigen-Manuskripten Sie verhindern damit unliebsame Reklamationen!
Küchen
Emailherden
„Waschkessel“ geboten.
Preislagen RM. 56.-, 74.-, 78.-, 83.-, 85.- usw.
Große Auswahl im Fachgeschäft

J. Biringner
U 6, 3 - Fernsprecher: 29920
ZENTRAL-HEIZUNGEN

F. Anton Noll GmbH.
Mannheim = Neckarau
Fernruf 48177 u. 48611 - Rheingoldstraße 4
Bauten - Backsteine

Erhard Kuhn
Glaserl
mit Maschinenbetrieb
Bellenstraße 50 Tel. 224 97

F. H. ESCH
Kaiserring 42
Verkaufsstelle der **ESCH-Oefen**

Alois Bechtold - S 6, 37
Fernruf 24598
Möbelfabrik und Innenausbau
Laden- und Büroeinrichtungen

Friedrich Busam
Steinmetzmeister
Ausführung sämtl. Steinmetzarbeiten
LINDENHOF
Meerfeldstraße 47 Ruf 23048

Schafft Arbeit!

Friedrich Heller
Inhaber: Eduard Armbruster
Hoch-, Tief- und Eisenbetonbau

Wachsende Konsumkraft aller Schichten

Belegung der Verbrauchsgütererzeugung / Textil- und Hausratsumsatz festgelegt

Die Verbrauchsgüterproduktion, die in der zweiten Hälfte des vergangenen Jahres auf Teilgebieten vorübergehend nicht unbeträchtlich gesunken war...

Bewegung der Kapitalgesellschaften im September
Nach Mitteilung des Statistischen Reichsamts wurden im September 1936 fünf Aktiengesellschaften...

Konfuzeröffnung. Der Kurswert der gegen Barzahlung im Monat September ausgegebenen Aktien betrug 19,6 Mill. RM.

Börsefennziffern
Die vom Statistischen Reichsamts errechneten Börsefennziffern liegen sich in der letzten Woche (28. 9. bis 3. 10.) im Vergleich zur Vorwoche für die Aktienkurse...

Lebhafter Absatz in der Baumwollmaschinenindustrie
Im Zusammenhang mit der starken Belebung des gesamten Bauwesens im laufenden Jahre haben sich auch bei der Baumwollmaschinenindustrie die Auftragsbestellungen wesentlich vergrößert.

aus allen Zweigen der Bauwirtschaft hat sich weiter bedingt und die Beschäftigungsverhältnisse der Betriebe haben sich in zunehmendem Maße gebessert.

Rhein-Mainische Abendbörse

Gut behauptet
Am Aktienmarkt überwiegt auch an der Abendbörse einige Spekulationsnachfrage, es handelt aber auch einige Absichten...

Mannheimer Getreidegroßmarkt

Weizen: 75/77 Rilo, Bestpreis, gel. tr., Durchschnittsbefähigung erst. Std. Preisgeb. 14 14 per Ctt. 1936 Rilo, 19.80, 15 19.90, 16 20.00...

Wermitt.-Gebühr Roggenvollkorn pl. RM. 1.00, Weizenmehl 13.50, Gerstentrottmehl 14.00, Weizenmehl 13.40...

Befriedigende Geschäftsentwicklung bei der D.D.-Bank

Der Aufsichtsrat der Deutschen Bank und Diskontogesellschaft hat den Bericht über den bisherigen Verlauf des Jahres entgegengenommen.

Die Münzprägung im 3. Vierteljahr 1936

Im 3. Vierteljahr 1936 wurden an Silbermünzen (neue Prägung) 84 861 950 RM. Münzmarken geprägt...

Bei Kälte, Regen und Schnee... den bewährten Münchener Loden-Mantel von Hill & Müller Kunststr.

Offene Stellen

Berfette Friseurin
In Sportkle. gut eingel. Berf.
Ehrl., fleißiges Mädchen

Stellengesuche

Führung eines guten Haushalts.
Stephanienufer 3
eine 3-Zimmer- u. eine 4-Zimmer-Wohnung

Möbl. Zimmer zu vermieten

Sehr schön möbl. Zimmer in gut. St. u. dm. Gäßchen, N 7, 2. (20 712)

Beteiligungs

Teilhaber
mögl. mit Beteil. bei der. Untern. bei best. Betriebsverhältnisse gesucht.

Zu verkaufen

Herren-Rad
Gebr. Piano
Schlafzimmer!

Automarkt

Selbstfahrer
Immobilien
Einfamilienhaus

Gerbierränlein

Gerbierränlein
K 4, 13
Zufuhr, u. 20 696

Neubau-Wohnung

Neubau-Wohnung
23 Zimmer, Küche
mit Zubehörs zum 1. Nov. in d. St. u. dm. Gäßchen, N 7, 2. (20 712)

3-Zimmer-Wohnung

3-Zimmer-Wohnung
3.1. Januar 1937
mit Zubehörs zum 1. Nov. in d. St. u. dm. Gäßchen, N 7, 2. (20 712)

Zeichen-Tafelbetisch

Zeichen-Tafelbetisch
gebraucht, jedoch in gutem Zustand, zu kaufen gef.

Personen-Auto

Personen-Auto
nicht über 2 Pter.
Ang. d. Verkehrsverbr. Angebots u. 20 707

Motorrad

Motorrad
gebraucht
Motorrad
Motorrad

Wohnhaus

Wohnhaus
mit Garten im Vorort Mannheim
zu kaufen gesucht.

Einzel-Büfett

Einzel-Büfett
moderne Form,
Büfett mit 95.

Einzel-Häuser

Einzel-Häuser
in Neuost.
Einzel-Häuser

2 Zimmer

2 Zimmer
in ruh. Lage,
zu vermieten.

3-Zimmer-Wohnung

3-Zimmer-Wohnung
3.1. Januar 1937
mit Zubehörs zum 1. Nov. in d. St. u. dm. Gäßchen, N 7, 2. (20 712)

2 Zimmer

2 Zimmer
in ruh. Lage,
zu vermieten.

3-Zimmer-Wohnung

3-Zimmer-Wohnung
3.1. Januar 1937
mit Zubehörs zum 1. Nov. in d. St. u. dm. Gäßchen, N 7, 2. (20 712)

Einzel-Häuser

Einzel-Häuser
in Neuost.
Einzel-Häuser

2 Zimmer

2 Zimmer
in ruh. Lage,
zu vermieten.

3-Zimmer-Wohnung

3-Zimmer-Wohnung
3.1. Januar 1937
mit Zubehörs zum 1. Nov. in d. St. u. dm. Gäßchen, N 7, 2. (20 712)

2 Zimmer

2 Zimmer
in ruh. Lage,
zu vermieten.

3-Zimmer-Wohnung

3-Zimmer-Wohnung
3.1. Januar 1937
mit Zubehörs zum 1. Nov. in d. St. u. dm. Gäßchen, N 7, 2. (20 712)

Einzel-Häuser

Einzel-Häuser
in Neuost.
Einzel-Häuser

2 Zimmer

2 Zimmer
in ruh. Lage,
zu vermieten.

3-Zimmer-Wohnung

3-Zimmer-Wohnung
3.1. Januar 1937
mit Zubehörs zum 1. Nov. in d. St. u. dm. Gäßchen, N 7, 2. (20 712)

2 Zimmer

2 Zimmer
in ruh. Lage,
zu vermieten.

3-Zimmer-Wohnung

3-Zimmer-Wohnung
3.1. Januar 1937
mit Zubehörs zum 1. Nov. in d. St. u. dm. Gäßchen, N 7, 2. (20 712)

Einzel-Häuser

Einzel-Häuser
in Neuost.
Einzel-Häuser

Oktober 1936

hat sich weiter...
offe der Werte...
ebesser. Nicht...
auf, welche in...
nicht zuletzt die...
haben einen...
und den...
Schönheiten...
familiären...
ist nur erreicht...
in. Nebenbei...
und Geräte be...
den verwendet...
inbild auf die...
unerschöpflich...
weird, daß der...
erfolgt un...
umangen betrie

Kaffee Rheingold

Heute
Freitag, 9. Oktober, nachm. 4 bis 6 Uhr
und abends 8 bis 12 Uhr

1. Militär-Konzert

ausgeführt von der Regiments-Musik
Inf.-Regt. 110
unter Leitung von Musikmeister Kraus

Ihre Mitarbeit
begünstigt
unsere Aufgabe

Förderung der wirtschaftlichen
Bestrebungen der einheimischen
Volkskreise in Feudenheim,
Wallstadt und Umgebung

Deshalb zur
Vereinsbank Feudenheim e. G.
Bank und Sparkasse **Garantiemittel 1 Mill. RM.**

Für kühle Tage
die praktische Strickkleidung

Bolero-Jäckchen
in schönen Melangen ab **4,25**

Damen-Pullover
stotte Herbstneuheiten ab **6,50**

Damen-Jacken u. Westen
viele Formen und Ausmusterungen ab **8,00**

Blusen
in Kunstseide, Milanaise ab **7,25**
Schleifware, die große Herbstneuheit

Bettjäckchen
in vielen Ausführungen ab **3,80**

LIBELLE

Täglich 20.30 Uhr pünktlich

Lachsalven

über
Adam Müller - Sigrid Salten

Bewunderung

über
3 Orfatis - Dora Wittenbergs
„Lawinensturz“
und die 5 weiteren Attraktionen!

Samstag 10 Uhr: Tanz-Kabarett
Sonntag 10 Uhr: Familienvorstellung
Fernruf 22000

Zum
Eintopf-Sonntag
empfehle
Hasen
Reh und Hirsch
J. Knab

National-Theater
Mannheim

Freitag, den 9. Oktober 1936:
Vorstellung Nr. 36
Schülermiete 0 Nr. 1
Sauft
Der Tragödie erster Zeit
von Joh. Wolfgang v. Goethe
Anfang 13.30 Uhr Ende 17 Uhr

Freitag, den 9. Oktober 1936:
Vorstellung Nr. 37
Miete 0 Nr. 4
2. Sondermiete 0 Nr. 2
Schwannentanz
Cyber in drei Akte nach dem gleich-
namigen Märchenpiel von August
Strindberg. Günstig autorisierte deut-
sche Uebersetzung von Emil Schering.
Musik von Julius Weismann
Anfang 20 Uhr. Ende nach 22.30 Uhr

HELM die Schule für Gesellschaftstanz
beginnt 16. Okt. neuen Kurs
Anmeld., Einzelstunden jederz. D 6, 5

Ihre Photo-Arbeiten
werden schnell und sorgfältig aus-
geführt. Kopien auf Kalla-
Diamantpapier - Apparate, Gläser,
Bilder, Verfertigen, Stativ, Bild-
Kamerad. Wartung.
Glodjen-Drogerie
Wallstraße 11/12

Amtl. Bekanntmachungen
Bereinsregistereintrag
vom 5. Oktober 1936:
Freiwilliche Feuerwehr Brühl
a. R., Neudorf a. R.
Amtsgericht: 90 3 k. Mannheim.

Wollhaus **Daut** Mannheim
Breite Straße F 1, 4

Pfalzbau Ludwigshafen a. Rh.

Sonntag abend
TANZ
Eintritt frei!

im Kaffee Kapelle Schlüssel und das Kabarettprogramm

1. Woche neue
**Damen- u.
Herren-
Fahrräder**
1. Wahl u. 2. Wahl
leicht, bequem,
dauert, langlebig,
günstig.
10, 15 u. 20 Mk.
zu verkaufen.
G. u. d. f. e. o.
Reifen
Schulstr. 53.

Theater-Eintrittskarten
im Vorverkauf!

Veranstaltungen der NS-
Kulturgenossenschaft durch uns

Bibl. Buchhandlung
nationalsozialistische Buchhandlung
des „Sachsenkreuzbanners“ - Verlags
am Giechmarkt

Handelsregistereinträge
vom 7. Oktober 1936:
Banke, Aktiengesellschaft, Realver-
waltung Mannheim, Mannheim,
GmbH; Frankfurt a. Main, Die
Firma der Realverwaltung Man-
heim in der Stadt Mannheim, Banke,
Aktiengesellschaft, Realverwal-
tung Mannheim, Mannheim.
Anton Gehr, Mannheim, Die Ver-
waltung von Anton Gehr und die Firma
für die Realverwaltung.
Karl Gehr, Mannheim, Die
Firma für die Realverwaltung.
Amtsgericht: 90 3 k. Mannheim.

MOBEL

müssen form schön, solide verarbeitet
und trotzdem preiswert sein. - Wir er-
füllen diese Voraussetzungen und laden
Sie zum Besuch ein. Wir zeigen: Schlaf-
zimmer in großer Auswahl, Küchen,
Speisezimmer, Couches, Chaiselongues,
Sessel und Kleinmöbel aller Art. Wir
gewähren **Zahlungs-Erleichterung**
und nehmen **Ehstandsdarlehen** und
Kinderreihen-Darlehen in Zahlung.

MAWO
Mannheimer Wohnungseinrichtung G. m. b. H.
Schweizer Str. 22, Straßb.-Haltest. Tattersoll
Lieferung frei Haus!

Ihr Eigenheimwunsch
ist zu erfüllen?

Wir beraten Sie kostenlos und un-
verbindlich in der
Eigenheim-Schau
der Hausparkasse Mainz Akt.-Ges.
Mannheim, P. 4, 15 - Fernruf 43243

Durchgehend von 9-19 Uhr geöffnet. Eintritt frei!

Verlangen Sie die wichtige Baumaße mit 50 Eigenheimen für 1,- Reichsmark.
Bei Vorweisung durch die Post 1,40 Reichsmark.

Jeden
Samstag u. Sonntag
Konzert
in der neu hergerichteten
„Hütte“
Qu 3, 4

Bekanntmachung
Der Kontoführer über das
Berkommen der Konten und Scheck-
buchhaltung. Mannheim, Aktien-
gesellschaft, 9. 10. 36. Die
Konten der zu berücksichtigenden ge-
wöhnlichen Kontoführerbetriebe
betragen RM. 16.810,64. Der nach
Berichtigung der Rückstellungen zu
Berkommen der Konten für Ver-
waltung folgende Betrag beträgt RM.
6.369,73. Nach Abzug der bebor-
rechtigten Vorstellungen sind auf die nicht
berücksichtigten zu verteilen: RM.
10.440,91. (2000 B)

Radlicht
Dynamos
2,95, 3,95
4,95, 5,80
Scheinwerfer
0,75, 1,25
PENN
Qu 4, 7

Mit den Herbstdagen
kommt auch die Zeit
der Lebertran-Kur

Reiner Mediolantran offen u. in Flasch.
Emulsion in allen Preislagen
Eier-Lebertran - Santalol etc.
Medicinal-Kräuter

Drogerie Ludwig & Schüttelheim
6 4, 3 u. Filiale Friedrichsplatz 19

Hoppe Nr. 3, 11
Das Spezialgeschäft für
Kaffee Tee Kakao

125 gr 80,- 50 gr 32,- 125 gr 40,-
125 gr 70,- 50 gr 28,- 125 gr 45,-
125 gr 90,- 50 gr 35,- 125 gr 50,-

Fernruf 21088. Lieferung frei Haus.

Zwangsversteigerungen

Sonntag, den 10. Oktober 1936,
vorm. 10 Uhr, werde ich in Qu. 6, 2
(Friedrichsplatz) gegen hiesige Substanz im
Versteigerungslokal öffentl. versteigern
1 Schreibmaschine Marke Remington,
Senti, Gemeindefogel.

Herd
in Kohlenanlagen
DIN zu verkaufen
Herd-Mod. E. 4, 4
nicht a. d. Lauf.

**Speise-
zimmer**
mit Ruhm-
Stuhl, 2 Wir-
Schneid-
Werk, 4 St.-
Kochlöffel,
m. Schneid-
Küchenschiff,
4 St. u. 3 St.,
10. 10. 36.
10. 10. 36.
10. 10. 36.
10. 10. 36.

FLAMMER
SEIFE für Wäsche
und Haus

greift keinen Stoff
an, ist unschädlich,
selbst für feinste
Gewebe!

**Schöne
reine Haut**
durch
Frucht's
Schönheitswaffer
Aphrodite

Hirsch-Drog. u. Parf. H. Schmidt, O. 7, 12
Nizza-Parfümerie G. Lauth, D. 1, 5/6
Parfümerie Hoffmann, U. 1, 9, Breitstr.
Drogerie Ludwig & Schüttelheim, O. 4, 3
Drogerie Jos. Kratochvil, Argartenstr. 3
Seifen u. Parf. Weiß, Meerfeldstraße 39

Wanzen
mit Brut
Klein Ausschweifen.
Klein Adler Geruch.
Kleine Mobilarschid.
Klein Ausspähen
Ministertell
konzessionierter
Betrieb

N. Auler
Mannheim
Lange Röttelstr. 50
Telefon 529 33

**Grab-
Kreuze**
Kauf man stets
günstig ab 24 Mk.
in der
Christl. Kunst
O 7, 2

Matratzen
In Preis und Qualität einzig!
Aufarbeiten billig!
Großes Lager - Tel. 22300

Matratzen - Braner, H 3, 2

Maisel, E. 3, 9
C. 355 B)

Statt besonderer Anzeige:
Am Mittwochabend 7.15 Uhr verschied mein lieber Mann, unser
berzenguter Vater, Schwiegervater und Großvater, Herr
Adam Anweiler
Zuglöhner L. R.
im Alter von nahezu 70 Jahren.
Mannheim, den 7. Oktober 1936.
Windeckstr. 111 (früher Emil-Heckel-Str.)
Um stille Teilnahme bitten:
Susanna Anweiler, geb. Kohlepp,
Pauline Ludwig Weber, Fritz
Koppert, Art. Anweiler u. Enkelkinder
Die Feuerbestattung findet am Samstag, 10. Okt., mittags um
12 Uhr, im Stadt-Krematorium statt.

Renate Müller
in einer neuen Rolle!



Eskapade
Seine offizielle Frau!

Ein Film, über den man mit Begeisterung spricht!

Georg Alexander
Walter Franck
Harald Paulsen
Grete Weiser

Täglich:
8.00 6.35 8.35

ALHAMBRA



Schwarze Augen

Das leuchtend-innige Spiel der jungen französischen Schauspielerin

SIMONE SIMON
und die reife Künstlerschaft des genialen Menschenformers

HARRY BAUR
gestaltet dieses Meisterwerk **Vikt.Tour-Janskis** zu einem unvergessl. Erlebnis!

Ein internationaler deutschsprachiger Spitzenfilm!

Ein Meisterwerk

aus Rußlands großer Zeit - Moskau 1913

Kulturfilm: Lebende Schätze auf dem Meeresgrund — Neueste Deutlich-Tonwoche: Auf den Trümmern d. Alcazar

Ab heute:
Anfangszeit: 3.00 4.15 6.25 8.35

SCHAUBURG

Einmalig!
3 Nacht- Vorstellungen

Freitag, den 9. Oktober
Samstag, den 10. Oktober
Sonntag, den 11. Oktober

abds. 11.00 Uhr



Jeder Mann, jede Frau sollte diesen Film sehen!

Eine Siebzehnjährige

Das Drama einer Liebe!
Niemand ist vor Konflikten des Lebens gefeit!

Was geschieht, wenn ein junges erblühtes Mädchen in eine glückliche Ehe tritt und Vater und Sohn im Bann plötzlicher Leidenschaft stehen? Welche Rolle spielt die Gattin und Mutter und wie lösen sich die Schicksalsfäden, die hier geknüpft werden?

Ein Film der Frau, der auch den Männern tiefe Wahrheit sagt!

Normale Eintrittspreise!
Vorverkauf ununterbrochen!

Filmveranstaltung, Dabrow, Dresden

SCHAUBURG

Heute festliche Premiere

und Beginn der

süddeutschen Uraufführung

der neuen, großartigen, seit Monaten mit großer Spannung erwarteten



UFA - Film - Operette



Der

Bettelstudent

Noch **Carl Millöckers** weltberühmter und schönster Operette

Musikalische Bearbeitung und Leitung: **Alois Melicher**
Spielleitung: Gg. **Jacoby** - Herstellungsgruppe: **Max Pfeiffer**

Marika Röck scherzt, tollt, lacht, tanzt und singt sich in aller Herzen!

Carola Höhn eine schauspielerische Delikatesse, die der „Laura“ Innigkeit, Liebreiz und vornehmen Scharm verleiht.

Johann Heesters eine höchst interessante Entdeckung der Ufa, ein prachtvoller „Bettelstudent“. Seine Stimme wird sich im Nu Mannheim erobern!

Fritz Kampers derb, schwadronierend, verliebt und genasührt: eine Prachtleistung humoristischer Darstellung

Ida Wüst die fraulich-verschmitzte Mama zweier bildhübscher, heiratsfähiger Töchter.

Berthold Ebbecke bekannt vom Frankfurter Sender. Sein feuriges Draufgängertum erzielt spontane Wirkungen

Eine einzige Kette

bezaubernder Erlebnis! Herrlicher als je zuvor, berauschend in der Pracht der Bilder, mitreißend in der Fülle von Überraschungen, Musik, Tanz, Humor und Romantik — eine Höchstleistung brillanter Unterhaltungskunst!

Im gepflegten Vorprogramm:
„Standesamt 10.15 Uhr“ (Lustspiel) — „Wasser und Stahl“ (Ufa-Kulturfilm) — Die neueste Ufa-Ton-Woche, aktuell wie immer

Heute Freitag - 9. Oktober

PREMIERE

UNIVERSUM



3.00 Uhr

5.30 Uhr

8.30 Uhr



Sonntag 2.00, 4.00 6.00 8.30 Uhr - Jugend zugelassen

SCALA

Heute bis Sonntag ein hervorragender Film mit einer hervorragenden Besetzung

Rudolf Forster

zum erstmalig in einer Doppelrolle

Paul Wegener, Hans Moser

Grid Haid
Hilde v. Stolz
Christl Mardayn in



nur ein Komödiant

Der neue Rudolf Forster-Film zeigt den großen Künstler als Liebhaber in zwei Gestalten umgeben von reizenden Frauen
Anfang: 4.00, 6.30, 8.30 Uhr

ALHAMBRA

Das große Erfolgs wegen wiederholen wir

3 Nacht- Vorstellungen

11⁰⁰ abds.

Freitag, den 9. Oktober
Samstag, den 10. Oktober
Sonntag, den 11. Oktober



Liebe

Das Drama einer jungen Ehe!

Ein französisches Meisterwerk

In dessen Mittelpunkt eine junge Frau steht, der wegen eines tragischen Unfalles des Gatten das höchste Glück versagt bleiben muß.

Es ist eine Meisterschaft der Franzosen, Liebesprobleme mit aller Freiheit und doch mit großer Delikatesse zu schildern.

Normale Eintrittspreise ab 0.50 RM
Vorverkauf ununterbrochen!

Diener lassen bitten

und erwarten Sie zu einem vergnügten Abend mit

Mans Söhner - Ross Stradner
Joe Stöckel und Fita Benkhoff

PALAST und GLORIA

THEATER PALAST
Anfang: 4.00, 6.30, 8.30 Uhr - Sonntag 2.00 Uhr
Jugendliche nicht zugelassen!

UNIVERSUM
Morgen Samstag abends 11 Uhr
sowie Sonntag zwei ungewöhnliche
NACHT-Vorstellungen
Eine Spitzenleistung der Regiekunst!
Ein fabelhaftes Filmwerk!



Das Rätsel einer Nacht

Weltstadtrömantik und atemberaubendes Geschehen verbinden sich hier zu einem Film, der jedem Besucher lange im Gedächtnis bleibt!

Normale Preise ab 0.50 RM. - Vorverkauf ununterbrochen

HEUTE FREITAG
Rhein-Neckar-Hallen 20 Uhr
Mannheimer WEINFEST
mit **Sylvester Schaffer** Der Welt bester Universal-Artist
Dazu das große Beiprogramm
Eintritt einschl. **Tanz 30 Pfg.** - Tischbestellungen durch das Reisebüro Plankenhof P.6, Fernruf 343.21
Sonntag nachmittags 15 Uhr: Große Fremden-Vorstellung
Eintritt 30 Pfennig - Kinder 20 Pfennig

Beachten Sie die **Bergnügungsanzeigen** auch auf der vorletzten Seite!

DAS
Verlag u. Sch...
F...
Abend-Us...
Zu...
Eden
Die Sowjet...
raie spanische...
wollen, unter...
dem Nichtimm...
englische n...
genommen. W...
daß die Sowje...
Verhältnisse G...
wirken wollten...
Die „Times“...
Erwägungen...
gen Diskussion...
Göteborg die...
sagt hätten...
des Textes der...
des Reiches...
die Aufgabe a...
russische Verbr...
daß die Nation...
rücken und da...
verweigert we...
Niederlage der...
auf die gefahr...
Europa auswir...
wohl, durch ein...
gierung mit S...
einmal zu g...
den zu fö...
Eine verdamm...
Unter aberm...
tan werden m...
spanischen Krie...
erklärt die „E...
Ein...
Die Kom...
Die Verhand...
des Ministerprä...
kommunistische...
und Sonntag...
Kommunisten...
daß von der...
gehört. Man...
angeht die...
den Erregung...
lungen bewege...
darauf bestand...
sehen 127 W...
ten. Die Reg...
lich damit...
unter der Ver...
Umzüge im W...
hat finden...
Die „Sum...
nischen Druck...
hebt mehr ma...
nen, daß die Be...
bevorstehende...
lahendes Mate...